Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacræ Scripturæ, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden, mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem : Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... : Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614097

Ueber das Buch Judith.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18134

Visual Library

Ueber das Buch Judith. *)

Von der Stadt Ecbatana.

§. 1.

Nebucad Nezar, König zu Babylon, des Namens der erste, wird dafür gehalten, daß er eben derjenige sey, der den Holofernem ausgesandt, und Arpharad, der Meder König überwunden hat. Denn die Jahr-Rechnung und Chronologie reimet sich wohl hiermit, und stimmet sehr fein überein. Denn dieser Nebucad Nezar der erste, hat angefangen zu regiren im 21. Jahr Dejocis, des Königs in Meden.

Wer diese Stadt gebauet.

§. 2. Herodotus lib. 1. schreibet hiervon, daß er die Stadt Ecbatana gebauet habe. Nach dem Tode Dejocis ist Phraortes König worden, im 19. Jahr des Königs Nebucad Nezars des ersten, und hat 22 Jahr regiret. Und dieser Phraortes wird sonder Zweifel der Arpharad seyn, davon das Buch Judith anzeiget, daß er die Stadt Ecbatana gebauet habe, denn der Name Arpharad reimet sich besser mit dem Namen Phraortes, als mit dem Namen Dejoces. Und es kan wohl seyn, daß Dejoces die Stadt Ecbatana habe angefangen zu bauen, wie Herodotus schreibet. Aber Phraortes, als er ihn im Reich nachgekommen, habe das grösseste Theil daran gebauet, und sie aufs herrlichste und prächtigste vollends ausgebauet, wie das Buch Judith von ihm vermeldet. Denn daß König Phraortes eben dieser Arpharad sey, scheinet auch daraus wahr zu seyn, dieweil Herodotus lib. 1. schreibet, König Phraortes sey mit alle seinem Krieges-Volck von den Assyrern erschlagen.

Nebucad Nezars Stoltz und Hoffart.

§. 3. Und von wegen solcher herr-

*) Die Gelehrten streiten, ob dieses eine wahrhaftige oder erdichtete Historie sey, und ob sie sich vor oder nach der babylonischen Gefängniß begeben habe. Vor die Wahrheit derselben streiten die römischen Schriftsteller, und besonders *Bellarminus* de verbo Dei L. I. c. 12. *Bernh. de Montfaucon* de veritate Histor. Judithæ. p. 204. &c. Doch unsere Lehrer haben bis zur Ueberzeugung dargethan, daß es ein Gedicht sey, in welchen der andächtige Verfasser die Hülfe GOttes, welche er den Frommen in der grösten Gefahr angedeyhen läst, herausgesetzt, und zugleich die Geschichte von der Esther nachgeahmet und gebraucht zu haben scheinet. Siehe *Fabric.* Proleg. in L. Judith. §. 6. p. 104. &c. *Buddei* Hist. Eccl. V. T. l. c. p. 611. &c.

Landesbibliothek Oldenburg

lichen Victorie und Ueberwindung ist Nebucad Nezar, der erste des Namens, König in Assyrien, so stoltz und hoffärtig worden, wie das Buch Judith im andern Capitel anzeiget, daß er seinen Hauptmann Holofernem ausgesandt hat, daß er die gantze Welt bezwingen und einnehmen solte, und hat sich auch für einen Gott wollen anbeten lassen, Judith. 3, 11.

Lage dieser Stadt.

§. 4. Daß ich aber wieder auf die Stadt Ecbatana komme, die König Phraortes oder Arpharad gebauet hat, die liegt von Jerusalem zwey hundert vier und achtzig Meilen gegen Nord-Osten, und ist eine sehr grosse und prächtige Stadt gewesen im Königreich Meden, denn ihre Mauren waren aus eitel Werckstücken gebauet, siebenzig Ellen hoch, und dreyßig Ellen dicke ins gevierte, und die Thore der Stadt waren so hoch als die Thürme.

Residenz der Könige in Persien.

§. 5. In dieser Stadt Ecbatana haben die Könige in Persia Hof gehalten zu Sommers-Zeiten, denn alsdenn hat das Land Meden eine feine lustige, kalte, temperirte Luft gehabt, aber zu Winters-Zeiten haben sie zu Susa und Babylon Hof gehalten, denn da war es viel wärmer.

Daniels prächtiges Grab.

§. 6. Josephus von den alten Geschichten der Juden im zehenden Buche schreibet, der Prophet Daniel habe in dieser Stadt Ecbatana in Meden, ein sehr köstlich Grab und Haus gebauet, das so wunderschön und hübsch gemacht, und auch so meisterlich veste gebauet, daß es zu allen Zeiten gleich schön geblieben, und etliche hundert Jahr so zierlich geleuchtet hat, als wenn es erst wäre neu gebauet gewesen. Denn da alle Gebäude alt werden und verfallen, da hat doch dieses Gebäude seine vorige Schönheit allezeit behalten, und man hat der Meder, Perser und Parther Könige dahin begraben, und dem die Pflege desselben Grabes befohlen war, das muste ein jüdischer Priester seyn. *)

Plinius lib. 6. schreibet, die Stadt Ecbatana habe zwanzig welsche Meilen, das sind fünf teutsche Meilen, von dem caspischen Meer gelegen, und König Seleucus habe sie gebauet. Aber das muß man also verstehen, daß Seleucus, der lange nach dem Tode des Propheten Daniel ein König in Syria gewesen, die Stadt Ecbatana noch schöner und zierlicher gebauet, und an vielen Oertern erweitert und bevestiget habe.

Von

*) Daniel mag wohl diesen Bau nicht auf eigene, sondern des Königs Kosten aufgeführet haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Von dem Wasser Hydaspes.

Hydaspes ist ein Wasser in Meden, welches in das Wasser Indum fliesset, wie Plinius lib. 6. anzeiget. Item Strabo lib. 15. Nicht weit von dem Wasser Hydaspis ist das grosse Feld Raga gewesen, bey der Stadt Rages in Meden, da ist König Arpharad erschlagen worden, Judith. 1, 6.

Beschreibung der Länder, die Holofernes eingenommen hat.

Kedar heisset schwartz und finster, und ist das Land der Ismaeliter, in der Wüsten Sur, von Kedar, Ismaels Sohn also genannt, 1 B. Mos. 25, 13.

Ange, Gnadenthal.

Das grosse Gebürge Ange liegt an der lincken Seiten Cilicien, zwischen Pamphilia und Cilicia, im kleinern Asia, achtzig Meilen von Jerusalem gegen Norden.

Cilicia.

Cilicia ist eine Landschaft im kleinern Asia, und hat den Namen von Cilice, des Königs Phenicis Sohn in Syria. Die Haupt-Stadt in diesem Lande ist Tarsus, daraus der Apostel Paulus gebürtig gewesen, und liegt von Jerusalem sechs und siebenzig Meilen gegen Norden. Von diesem Lande wird hernach im andern Buche weitläuftiger geschrieben werden.

Melothi, Ueberflüßig.

Melothi ist die Stadt Mallos, in Cilicia gelegen, fünf und siebenzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, und hat den Namen von der Fülle und Ueberfluß, denn es ist eine herrliche und prächtige Stadt gewesen, darinnen man alles Dinges die Fülle und Ueberflus gefunden. Stephanus schreibet, sie habe den Namen von Mallo, der sie anfänglich soll gebauet haben. Sie stehet noch heutiges Tages, und wird gemeiniglich Malo genennt, wie Conradus Gesnerus anzeiget.

Landesbibliothek Oldenburg

Gesem, Fruchtbar.

Gesem ist das Land Gosen in Egypten, da der Patriarch Jacob und die Kinder Israel gewohnet haben, ehe sie Moses durch das rothe Meer führete. Es liegt aber das Land Gosen sechs und vierzig Meilen von Jerusalem gegen Süd-Westen.

Mohrenland.

Mohrenland liegt auf jenseit Egypten, zwey hundert Meilen von Jerusalem gegen Mittag, und ist eine solche Hitze in dem Lande, daß die Leute gantz schwartz werden, weil sie die Sonne bis ins Geblüte hinein verbrennt. Es wohnen auch feurige Drachen und andere ungeheure Thiere in demselbigen Lande.

Esdrelon, Hülfstärck.

Esdrelon ist ein eben Feld, sehr groß und weit, zwischen den Bergen Thabor, Hermon und Gilboa, und strecket sich nach der Länge von Bethulia und von dem galiläischen Meer an, bis an die Städte Megiddo und Aphek. Und auf dieser Ebene sind viel grössere Schlachten geschehen, denn da hat Gideon die Midianiter überwunden, und Saul ist von den Philistern geschlagen, als er sich in sein eigen Schwerd zutodte fiel. Und Josia ward da von Pharao dem König aus Egypten überwunden. Dieses Feld hat auch Holofernes eingenommen, wie das Buch Judith anzeiget.

Sobal.

Sobal ist das Königreich Sophena, am Wasser Euphrat gelegen, anderthalb hundert Meilen von Jerusalem gegen Norden. Dasselbige Land haben auch Saul und David bestritten, und unter ihre Gewalt gebracht, wie vorhin ist vermeldet worden.

Apamea.

Apamea ist eine Stadt in Syria, und liegt von Jerusalem siebenzig Meilen gegen Norden. König Seleucus Nicator in Syria, hat diese Stadt gebauet, und ihr nach seinem Gemahl, Apamea, den Namen gegeben.

Von

Landesbibliothek Oldenburg

Von der Stadt Bethulia, da Judith dem Holoferni den Kopf abgehauen hat. *)

Bethulia, GOttes Jungfrau.

§. 1.

Die Stadt Bethulia liegt von Jerusalem eilf Meilen gegen Norden, zwischen Dothan und dem galiläischen Meer. Es ist aber Dothan eben die Stadt, da vorzeiten Joseph von seinen Brüdern verkaufet ward, 1 B. Mos. 37, 17. Eine halbe Meile von dieser Stadt Dothan gegen Orient liegt Bethulia, und von Bethulia bis an das galiläische Meer ist eine teutsche Meile.

Das vermeynte Lager Holofernis.

§. 2. Weiter ist hier zu mercken, daß Holofernes sein Lager gehabt auf einem Berge, nahe bey Dothan, gegen Bethulia über, wie das Buch Judith im siebenden Capitel anzeiget, und daselbst sind auch die Dörffer Belma und Chelmon gewesen, und das ebene Feld Esdrelon. Und zwischen der Stadt Bethulia und des Holofernis Lager war ein Thal und ebenes Feld, da floß ein Wasser durch, darinnen hat sich Judith gewaschen und gebadet. Es hat aber die Stadt Bethulia gelegen auf einem hohen Berge, welcher Berg und Schloß, so darauf gebauet, und im gantzen galiläischen Lande gesehen wird, gar schön und veste ist, und sind noch viele Gebäude auf dem Berge, und am Ende des Berges ein vestes und wehrhaftiges Castel gebauet, den Berg zu beschirmen. Man siehet auch noch Wahrzeichen der Belagerung Holofernis, und das Thal, darinnen sich Judith bey Nacht gewaschen. Wie Sebastian Franck, auch Bernhard von Breitenbach anzeiget. **)

Lutherus hält es für ein Gedicht.

§. 3. Will man aber das Buch Judith für ein geistlich schön Gedichte und Spiel halten, wie Doctor Mar-

*) Der oben angezogene *Montfaucon* l. c. rechnet dieses Bethulien zum Stamm Simeon, und die andächtige Pilgrimme der römischen Kirche, welche dahin gewallfahrtet, wollen aus den noch übrigen Steinhaufen beweisen, daß ein Bethulien daselbst gestanden habe. Allein weder die heilige Schrift, noch die bewährten Erd-Beschreiber, gedencken dieser Stadt, und *Cellarius* ist mit andern der Meynung, daß niemals ein Bethulien in der Welt gewesen sey, Geogr. Antiqu. L. 3. c. 13. p. 511.

**) Siehe Breitenbachs Reise-Beschreibung, p. 124. aus welcher es Francke und die übrigen alle genommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Martinus Luther in seiner Vorrede über das Buch Judith anzeiget, das ist unserm christlichen Glauben nicht zuwider, sondern stehet einem jeden frey, und reimet sich die geistliche Deutung und Auslegung der Namen, die D. Martinus Luther daselbst einführet, sehr wohl. Denn Bethulia, wie oben gemeldet, heisset GOttes Jungfrau. Judith heisset eine Bekennerin GOttes, eine heilige Frau, die GOtt lobet, und sich von Sünden reiniget, und ist ein schön Bild der heiligen christlichen Kirchen. Holofernes heisset profanus Dux, ein gottloser Fürste.

Auf das Buch Tobiä. *)

Wie der alte Tobias gereiset habe.

Seine Geburts- und Wohnstadt.

§. 1.

Der alte Tobias ist aus seinem Vaterlande, nemlich aus der Stadt Naphthali gefangen hinweggeführet gen Ninive, anderthalb hundert Meilen, eben zu der Zeit, als Salmanasser, der König zu Assyrien, zehen Stämme des israelitischen Volckes gefangen hinweggeführet, 2 B. Kön. 17, 23. Tob. 1, 2.

Von Ninive ist er gen Rages in Meden gezogen, hundert acht und achtzig Meilen, und hat da die gefangene Israeliten besucht, und einem frommen gottesfürchtigen Mann, mit Namen Gabel, zehen Pfund Silbers geliehen, und eine Handschrift darauf empfangen.

Wird blind, und wieder sehend gemacht.

§. 2. Von Rages aus Meden ist er wieder heim gen Ninive kommen, über hundert und achtzig Meilen. Und als er da blind worden, hat ihm der Engel Raphael geholfen, daß er wieder sehend worden, und als er nach der Zeit noch zwey und vierzig Jahr gelebet, ist er zu Ninive gestorben und begraben.

Summa dieser Reisen des alten Tobiä, fünf hundert sechs und zwanzig Meilen.

Rei-

*) Die historischen und andere Schnitzer, welche *Fabricius* in Proleg. in Tobiam, und *Buddeus* in Hist. Eccl. Per. II. Sect. 4. p. 609. &c. angemercket, machen diese Geschichte in alle Wege verdächtig. Wenn auch jemals ein Tobias gelebet, der dieses

Reisen des Engels Raphael, und des jungen Tobiä.

Von Ninive hat der Engel Raphael mit dem jungen Tobia gen Rages in Meden gewandert, hundert acht und achtzig Meilen.

Und von Rages in Meden sind sie wieder heim gen Ninive kommen, über hundert acht und achtzig Meilen.

Summa dieser Reisen des Engels Raphael und des jungen Tobiä, drey hundert sechs und siebenzig Meilen.

Beschreibung der Städte.

Naphthalis.

Die Stadt Naphthalis liegt von Jerusalem ein und zwanzig Meilen gegen Norden, in Ober-Galiläa, im Stamm Naphthali, davon sie auch den Namen hat. Aus dieser Stadt ist der alte Tobias gebürtig gewesen. Sie heisset zu unserer Zeit Sirin, wie Bernhard von Breitenbach anzeiget, und liegt an einem vesten Ende, und hat gegen Occident gar einen hohen Berg, auf den man nicht steigen kan, so steil ist er. Vorzeiten hat diese Stadt Jotapata geheissen, und Josephus ist daselbst von den Römern gefangen worden.

Rages.

§. 1.

Rages heisset eine grosse Versammlung, denn es ist eine herrliche und grosse Stadt gewesen im Königreich Meden, davon Strabo schreibet im eilften Buche seiner Geographie, daß sie anfänglich Rhaga geheissen, aber König Nicator habe sie verneuert, und Europum genennet, sie liegt von Jerusalem drey hundert neun und vierzig Meilen. Der heilige Hieronymus giebt vor, die Stadt

ses Buch veranlasset; so ist doch so viel richtig, daß die mehresten Umstände für einen erdichteten Zusatz gehalten werden müssen. *Rainoldus* in Censura Apocryphorum prælect. 115. T. I. p. 726. &c. Inzwischen ist es erbaulich zu lesen, und dem Haus-Stande besonders anzupreisen.

Landesbibliothek Oldenburg

Rages sey die Stadt Edesse, aber das kan nicht seyn, denn die Stadt Edesse liegt nicht im Königreich Meden, sondern in Celesyria, wie Plinius schreibet.

Die Lage dieser Stadt.

§. 2. Leonhard Rauwolf aber schreibet, die Stadt Rages, dahin der Engel mit Tobia gewandert habe, sey in Mesopotamia gelegen, aber das will sich nach dem Buch Tobiä auch nicht reimen. Denn obwohl das Buch Tobiä im eilften Capitel anzeiget, die Stadt Haran sey auf halben Wege gelegen gewesen, zwischen Ninive und Rages in Meden, so kan doch solches nicht von Haran in Mesopotamia verstanden werden, denn dieselbe liegt von Ninive gegen der Sonnen Niedergang, das Königreich Meden aber liegt von Ninive gegen der Sonnen Aufgang, darum muß noch eine andere Stadt Haran seyn, auf jenseit Ninive gelegen.

Reise Jesu Sirachs.

Wer Sirach gewesen.

§. 1.

Doctor Martinus Luther hält es dafür, dieser Jesus Sirach sey gewesen aus dem königlichen Stamm David, und ein Neff oder Enckel Amos Sirach, welcher der oberste Fürst gewesen ist im Hause Juda, wie man aus Philone mag nehmen; so gedencket seiner auch der Evangelist Lucas im dritten Capitel v. 25. Derowegen wird dieser Jesus Sirach von Jerusalem gen Alexandriam in Egypten gezogen seyn, zwey und siebenzig Meilen, und daselbst sein Buch *) aus vielen schönen Büchern zusammengezogen haben, wie eine Biene aus mancherley Blumen ihr Säftlein sauget, und in einander menget. Es hat aber Jesus Sirach zwey hundert und dreyßig Jahr vor Christi Geburt gelebet.

Von

*) Die Gelehrten haben viel von diesem Mann geschrieben, welches hieher nicht gehöret. Siehe *Ursini* Parell. Evang. p. 304. &c. Daß er ein gottesfürchtiger Cap. 1, 15. 19. ein arbeitsamer und fleißiger, Cap. 51, 35. ein tugendhafter, ein gelehrter und belesener, und in Creutz geübter Mann gewesen. Sein Buch, ob es gleich unter die apocryphischen gehöret, ist ein treffliches Sitten-Buch, welches die Tugenden in ihrer annehmlichen Schönheit, und die Laster in der abscheulichsten Gestalt vorstellet. Siehe *Damascen.* L. IV. de orth. fid. c. 19.

Landesbibliothek Oldenburg

Von der grossen Stadt Alexandria in Egypten, da eine köstliche Bibliothec gewesen, daraus Jesus Sirach sonder Zweifel sein Buch wird zusammen gezogen haben, laut der Vorrede über sein Buch.

Die grosse Stadt Alexandria in Egypten lieget von Jerusalem zwey und siebenzig Meilen gegen der Sonnen Niedergang, und hat vorhin No, auf teutsch Hinderung geheissen, wie sie auch von den Propheten also genennet wird.

Der grosse Alexander hat ihr den Namen gegeben.

§. 1. Aber der grosse Alexander, König aus Macedonien, hat sie verneuert und erweitert, und nach seinem Namen Alexandriam genennet, und lieget auch in dieser Stadt begraben. Denn als er zu Babylon in Chaldäa starb, ward sein Leichnam durch Ptolomäum, den Fürsten seines Hofes, gen Memphis geführet, und nach wenig Jahren von Memphis gen Alexandriam.

Sie hat Alexandern am Hertzen gelegen.

§. 2. Daß aber der grosse Alexander eine sonderliche Lust zu dieser Stadt gehabt, dazu hat ihn verursachet ihre bequeme Gelegenheit zu Wasser und zu Lande, denn auf einer Seiten hat sie das grosse Mittelmeer der Welt, und auf der andern Seiten den See Mariothim. Es ist diese Stadt Alexandria vorzeiten eine sehr herrliche und prächtige Stadt gewesen, und hat achtzig Stadien, das ist, drittehalb Meilen, in ihrem Umzirck gehabt. Zu unserer Zeit wird sie ohngefehr so groß geschätzet, als anderthalb Nürnberg. Ausserhalb der Mauren hat sie viele schöne Lust-Gärten, darinne findet man Pomerantzen, Feigen und andere schöne Früchte. Alle freye Künste haben in dieser Stadt geblühet und herfürgeleuchtet.

Fürtreffliche Bibliothec.

§. 3. Denn Ptolomäus Philadelphus, der fürtreffliche weise König in Egypten, hat in dieser Stadt eine köstliche Bibliothec angerichtet, und auf die viermal hundert tausend Bücher zusammen gebracht.

Das alte Testament wird in die griechische Sprache übersetzet.

§. 4. So hat ihm auch der Hohepriester Eleazar von Jerusalem zwey und siebenzig gelehrte Männer zugeschicket, die das alte Testament in der Stadt Alexandria in die griechische Sprache gebracht haben, dafür hat der König Ptolomäus Philadelphus einen Tisch von lauterm Golde, darinne Carbunckel, Smaragden und andere köstliche Edelgesteine stunden, item, zwey güldene Becher, und dreyssig

sig Schaalen von lauterm Golde gemacht, in den Tempel zu Jerusalem geschencket, wie Flavius Josephus von den alten Geschichten der Juden im zwölften Buche anzeiget. Also ist nun erstlich das alte Testament in der Stadt Alexandria in griechische Sprache gebracht. Derowegen hat auch daselbst die Lehre des heiligen Gesetzes GOttes je mehr und mehr zugenommen, bis auch endlich Jesus Sirach daselbst in der herrlichen Bibliothec aus vielen Büchern zusammengezogen hat allerley schöne Lehre, und sie in ein Buch zusammen gebracht, und solches ist geschehen zu den Zeiten Ptolomäi Evergetis, der des vorgedachten Königs Ptolomäi Philadelphi Sohn gewesen.

Hohe Schule.

§. 5. Es haben auch sonsten alle freye Künste in dieser Stadt herfürgeleuchtet, denn es ist da eine herrliche Schule gewesen, auch noch zu des HErrn Christi Zeiten, denn etliche von der Schule der Alexanderer hielffen Stephanum zum Tode verdammen, Ap. Gesch. 6, 9.*)

Die kostbare Bibliothec verbrennet.

§. 6. Es hat sich aber zugetragen, fünf und vierzig Jahr vor Christi Geburt, im Kriege, den Julius Cäsar wider Ptolomäum den jungen König in Egypten führet, als etliche des Königs Schiffe auf dem Meer angezündet wurden, hat dasselbige Feuer auch einen Theil der Stadt Alexandria begriffen, und in einem Hause viermal hundert tausend Bücher verbrannt. Hilf GOtt! was wird da für ein theuerer Schatz von den allerbesten Büchern zunichte worden seyn? Wie mancher fürtrefflicher Autor wird daselbst seyn untergangen, welcher nimmermehr wieder an das Licht kommen? Ja was werden solche Bücher für Geld gekostet haben? denn es sind eitel geschriebene Bücher gewesen, und hat oft ein einiges Buch für viel hundert Gülden müssen bezahlet und gekaufet werden, wenn es fürtreffliche schöne Historien und edle freye Künste in sich begriffen hat.

Ptolomäi Aufenthalt und Wissenschaften.

§. 7. Hundert und dreyßig Jahr nach Christi Geburt, zu den Zeiten des Kaysers Adriani, hat in dieser Stadt Alexandria gelebet der hochgelahrte

*) Ap. Gesch. 6, 9. wird der Alexanderer, oder der Juden gedacht, die sonst in Alexandria wohnhaft waren, und daselbst eine ansehnliche Synagoge gehabt, denen übrigen Juden aber ziemlich verhasset waren, weil sie das alte Testament nicht in hebräischer, wie die andern Juden, sondern in griechischer Sprache lasen, und sich der Bibel bedieneten, welche die siebenzig Dolmetscher übersetzet. S. Speners Lauterkeit des evangelischen Christenthums, im 2. Theil, p. 706.

Landesbibliothek Oldenburg

lahrte Astronomus, Cl. Ptolomæus, desgleichen in der Kunst des himmlischen Laufs kein Mensch auf Erden erstanden ist. Er hat viel geleget zu der Astronomie, da man vorhin nichts davon gewust. Und insonderheit hat er sehr köstlich beschrieben des Himmels Lauf mit den sieben Planeten, und Anzeigung gegeben, wie er vollbracht wird, und wie man calculiren oder rechnen soll seinen Umlauf. Und nachdem er dieses auf das allerschärfste abgefertiget, hat er auch, mit Hülfe des Landvoigts und Fürsten in Egypten, für sich genommen den Umkreis der Erden, und alle Länder in Tafeln ausgetheilet, und darinne abgemahlet und verzeichnet Städte, Länder, Wasser und Meer, wie denn seine Arbeit noch vorhanden ist, der ich mich zu diesem Wercke gebrauchet habe, und keiner mag ein rechter gelehrter Mann seyn, er habe sich denn aus diesem Ptolomäo eingebildet die Gelegenheit und Theilung der gantzen Erden.*)

Hier hat Marcus gelehret.

§. 8. Daß ich aber wieder auf die Stadt Alexandria komme, schreibet Eusebius im andern Buch seiner Kirchen-Historien, der Evangelist Marcus habe sein Evangelium in dieser Stadt geprediget, und sey der Kirchen daselbst erster Bischof und Superintendent gewesen, ohngefehr zwölf Jahr nach Christi Auffahrt gen Himmel.**)

Das dem Athanasio zugeeignete Symbolum.

§. 9. Und als man zehlet drey hundert neun und zwanzig Jahr nach Christi Geburt, welches ist gewesen das nechste Jahr nach dem Concilio Nicæno, da ist der heilige Athanasius, ein Bischof und Superintendent der Kirchen und Schulen zu Alexandria

*) Dieser Ptolomäus hat allerdings seine Verdienste, und nach der damaligen Einsicht in die Himmels- und Erdbeschreibung hat er es weit gebracht. Nur den Copernicis ist sein System unanständig, welche lieber die Erde als die Sonne beweglich machen wollen.

**) Hier soll Marcus auch die Märtyrer-Crone erlanget haben, und zwar bey dieser Gelegenheit: Um die Oster-Zeit verrichtete Marcus sein heiliges Amt, da eben der Göttin Serapis hohes Fest von den Heyden gefeyret wurde. Der Eifer für dieses Götzen-Bild machte den blinden Pöbel so unsinnig, daß er Marcum bey dem Gottesdienst überfiel, seine Füsse mit Stricken band, und zwey Tage durch die Gassen schleppte, bis das Fleisch an den Steinen kleben blieb, und er unter entsetzlichen Schmertzen seinen Geist aufgeben muste, worauf sein Cörper verbrannt, die Asche aber von den Christen unter die Erde gebracht wurde. Die Geschichte und die römische Kirche bestätigen diese grausame Execution; ich sehe aber nicht, wo die zu Venedig die Gebeine des heiligen Marci hergenommen haben?

Landesbibliothek Oldenburg

geworden, der den Arianern grossen Widerstand gethan, und das schöne Symbolum gemacht, welches wir noch heutiges Tages in der Kirchen singen, und Symbolum Athanasii nennen.*)

Alexandria eine gelehrte und berühmte Märtyrer- und Handels-Stadt.

§. 10. In Summa, die Stadt Alexandria ist in der göttlichen Lehre und in allen freyen Künsten fürtrefflich gewesen, darinne auch viel heiliger Märtyrer sind gemacht worden, wie die Kirchen-Historien anzeigen. Zudem ist es auch eine herrliche Kaufstadt gewesen, denn was Köstliches in Indien wächset von Gewächs und wohlriechenden Dingen, item Seidenwand, Perlen und Edelstein, hat man auf grossen Schiffen durch das rothe Meer in Egypten gebracht, und von dem rothen Meer einen kleinen Weg über Land in das Wasser Nilus, und aus dem Wasser Nilo hat man zu Schiffe in die mariotische See, und bis an die Stadt Alexandria fahren können, und also alle köstliche Waaren aus Indien gen Alexandria gebracht, und von dannen in Syrien, Griechenland, Italien, Africa, Franckreich und Spanien, geführet.

Hat den Zoll aus vielen Ländern bekommen.

§. 11. Diese Länder alle, ja gantz Europa, hat einen grossen Zoll der Stadt Alexandria geben müssen, davon die Sultanen in Egypten einen unaussprechlichen Nutzen gehabt, und die Stadt mit Häusern und andern köstlichen Gebäuden also gezieret worden, daß man weit und breit ihres gleichen nicht gefunden hat. Aber derselbige Kauf-Handel ist ihr endlich mehrentheils entwandt, durch die erfundene Schiffahrt aus Portugall in Indien, welches den Türcken sehr heftig verdriesset.

Der berühmte Pharus.

§. 12. Gegen Mitternacht hat die Stadt Alexandria gar einen hübschen Port im Meer, der ist gebogen wie ein halber Circul, und dafür hat eine Insul gelegen, die heisset Pharos, und ist gleichwie ein Land-Gewehr dieser Stadt, sie beschliesset gar nahe diesen Port, daß zu beyden Seiten enge Gänge von dem Meere zu der Stadt gehen, die gar gefährlich zu fahren sind, und das von wegen der grossen Felsen, die im Wasser liegen, darum auch König Ptolomäus Philadelphus (dessen ich zuvor gedacht, daß er das alte Testament habe in griechische

*) Dieses bekannte Symbolum hat zwar von Athanasio, den Bischof zu Alexandria, den Namen, und ist auch seinen Schriften einverleibet; es haben aber die Gelehrten mit hinlänglichen Gründen bewiesen, daß es erst etliche hundert Jahr nach Athanasio, und zwar in lateinischer Sprache zum Vorschein gekommen.

Landesbibliothek Oldenburg

sche Sprache bringen lassen,) ließ auf der Seiten, da man von Egypten gen Syrien schiffet, in dieser Insul Pharos aufrichten einen fürtrefflichen hohen Thurm von weissen Marmorsteinen, und verordnet, bey Nacht ein grosses Feuer darauf zu machen, damit die Schiffleute gewarnet würden, alle Gefährlichkeit zu vermeiden, und dieser Thurm ward von der Insul, darinne er gebauet war, Pharos genannt, und nach ihm werden auch alle andere Thürme, die hin und wieder an den Städten, so am Meer liegen, und einen gefährlichen Zugang haben, zu gleichem Dienste verordnet sind, Pharos genannt. Lange hernach hat Cleopatra, die Königin in Egypten, die Insul Pharos an der Stadt Boden heften lassen, mit einem starcken Damm, der ward genannt Heptastadion, denn er war sieben Stadien, das ist beynahe ein Viertel einer teutschen Meilen lang.

Eine berühmte, aber ziemlich ruinirte Stadt.

§. 13. Josephus schreibet, die Stadt Alexandria sey rings umher, entweder mit dem Meer, oder sumpfichten Orten, umgeben, und derowegen sehr vest. Und ob sie vorzeiten eine von den fürnehmsten und herrlichsten Städten gewesen, und noch heutiges Tages eine herrliche Stadt ist, so ist sie doch durch die vielfältigen Kriege dermassen verwüstet, daß man viele alte verfallene Gebäude und Steinhaufen darinne findet, und wie man augenscheinlich siehet, ist sie vorzeiten noch viel grösser gewesen. Es stehet auch eine wunder-grosse Säule zu Alexandria, aus einem Stück eines Steins gehauen, Alexandro zu Ehren aufgerichtet.

Adams-Aepfel.

§. 14. Und insonderheit findet man auch in den schönen Lustgärten vor Alexandria unter andern edlen Früchten Adams-Aepfel, deren Blätter funfzehen oder sechzehen Schuh lang sind, und zwey oder anderthalb Schuh breit, und die Adams-Aepfel wachsen Trauben-weise, siebenzehen, achtzehen oder zwanzig zu Zeiten an einem Trauben, wie die grossen Birnen oder Feigen, und wenn man die Adams-Aepfel aufschneidet, oder so oft man nur ein Schnittlein davon schneidet, so erscheinet allwege eine Gestalt eines Crucifix, darinne ein Menschen-Bild hanget, derowegen es auch dafür gehalten wird, Adam habe an solchem Apfel das Gebot GOttes gebrochen, und darum wird er auch Adams-Apfel genannt.

Die Tauben-Post.

§. 15. In der Stadt Alexandria findet man auch Tauben, die Botschafts-weise gebraucht werden, denen bindet man die Zettul oder Briefe an die Füsse oder unter die Flügel, alsdenn fliegen sie auf das Schloß Alexandria, oder in eine andere Stadt, wohin sie gewohnet sind

zu

Landesbibliothek Oldenburg

zu fliegen. So schreibet auch Plinius, daß die Tauben etwa in grossen Sachen Botschafterin gewesen seyn, und Decimus Brutus, der edle Römer, habe in der mutinensischen Belagerung etlichen Tauben Briefe an die Füsse gebunden, und sie in der Römer Lager gesandt, Plin. Lib. 10. Cap. 37. Und solchen Tauben vergleichet auch der Prophet Jesaias die heiligen Apostel, da er spricht: Cap. 60, 8. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolcken, und wie die Tauben zu ihren Fenstern? Die Stadt Alexandria wird zu unserer Zeit von denen Türcken Scanderia genannt.

Auf die Bücher der Maccabäer. *)

Reisen des wütrigen Königs Antiochi des Edlen.

Ein Geisel für seinem Vater.

§. 1.

Antiochus der Edle ist aus dem Königreich Syrien gen Rom gesandt, über vier hundert Meilen, und ist da eine Geisel worden für seinem Vater, 1 B. Maccab. 1, 11.

Von Rom ist er nach seines Vaters Tode heimlich entronnen, und über vier hundert Meilen wieder gen Antiochia in Syrien kommen, und daselbst nach seinem Bruder Seleuco ein mächtiger König in Syrien worden.

Wird ein mächtiger König.

§. 2. Von Antiochia ist er im Anfang seines Reiches gen Tyrum gezogen, vierzig Meilen, und hat unterweges Nieder-Syrien und Phönicien eingenommen, und zu Tyro, dem Abgott Herculi zu Ehren, grosse Schauspiele anrichten lassen, 2 B. Maccab. 4, 18. 19.

Seine Eroberungen.

§. 3. Von dannen ist er über dreyssig Meilen fortgezogen durch gantz Galiläam und Judäam, und hat unterweges alles eingenommen, auch hinab in Egypten ziehen wollen, als er aber vernahm, daß sein junger Vetter, König Ptolomäus Philometor

*) Diese Bücher gehören mit Recht unter die apocryphischen; der Styl ist schwülstig und gezwungen, was im ersten Buch gesaget, wird im andern wiederholet, doch so, daß sie sich mehrmals widersprechen. Doch haben sie auch ihren Nutzen, besonders wegen der Geschichte, welche sich vor den Anbruch des neuen Bundes begeben. Der Verfasser ist unbekannt, und dem Josepho, Philoni oder Judæ Essæo werden sie zur Ungebühr zugeeignet, *Huet.* Demonstr. Ev. P. I. prop. 4. p. 462. Dem Joh. Hyrcano wird es von den meisten zugeignet, welchen *Josephus* für einen Propheten hält, Antiqu. Jud. L. 13. c. 10.

Landesbibliothek Oldenburg

tor einen Reichs-Tag ausgeschrieben, und man ihn für keinen Vormund erkennen wolte, sandte er Apollonium, seiner Fürsten einen, auf denselbigen Reichs-Tag in Egypten, und er selbst, König Antiochus, kehrete wieder um, und kam gen Joppen, 2 B. Maccab. 4, 21.

Von Joppen zog er gen Jerusalem, fünf Meilen, und ward von dem Hohenpriester Jason und von der gantzen Stadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit Fackeln und grossem Triumph.

Da hat König Antiochus einen Haufen Krieges-Volck zu Jerusalem in der Burg gelassen, (welches also der Anfang gewesen ist der schweren Dienstbarkeit,) und ist durch Phönicien wieder heim gen Antiochia gezogen, siebenzig Meilen.

Von Antiochia, da er seinen königlichen Sitz gehabt, ist er mit grossem Krieges-Volck in Ciliciam gezogen, über zwanzig Meilen, und hat den Aufruhr der Tarser und Malloter gestillet, 1 B. Maccab. 4, 30. sq.

Aus Cilicien ist er wieder heim gen Antiochia kommen, über zwanzig Meilen.

Machet sich durch List Egypten unterthänig.

§. 4. Von Antiochia ist er darnach mit einem grossen Krieges-Volck gen Pelusium in Egypten gezogen, hundert Meilen, und hat unter dem Schein, als wolte er des jungen Königs Ptolomäi, der seiner Schwester Cleopaträ Sohn war, getreuer Vormünder seyn, gantz Egyptenland eingenommen. Denn sie haben ihm die Thore williglich aufgethan. Solches ist geschehen im sechsten Jahre seines Königreichs.

Von Pelusio ist er gen Memphis gezogen, fünf und dreyßig Meilen, und hat unterweges die vesten Städte eingenommen, viel Egypter erschlagen, und groß Gut geraubet.

Von Memphis ist er wieder gen Pelusium kommen, über fünf und dreyßig Meilen, und hat die Stadt mit Krieges-Volck wohl besetzet.

Seine Tyranney in dem eroberten Jerusalem.

§. 5. Und als König Antiochus in Egypten dermassen gesieget hatte, und wieder heim zog, wie das erste Buch der Maccabäer im ersten Capitel bezeuget, reiset er durch Israel, und kam von Pelusio, über drey und dreyßig Meilen, gen Jerusalem mit grossem Volcke, und ward von dem Hohenpriester Menelao, und andern losen Leuten in die Stadt gelassen, da hat er viel tausend Juden zutodte geschlagen, den Tempel geplündert, Saufleisch darin geopfert, und eilf Tonnen Goldes, wie es D. Paulus Eberus fleißig ausgerechnet, aus dem Tempel weggenommen, mitten in der Stadt auf dem Berge Acra ein Schloß gebauet, Acropolis genannt, und Krieges-Volck darauf geleget.

Landesbibliothek Oldenburg

Und ist darnach über siebenzig Meilen von Jerusalem wieder heim in seine Hauptstadt Antiochia gezogen mit grossem Raube, und hat zehen tausend Gefangene mit Weib und Kindern mit sich hinweggeführet. Solches ist geschehen im 152. Olympiade. Josephus von den alten Geschichten der Juden im sechsten Capitel des zwölften Buches.

Sucht sich Egypten unterthänig zu machen, aber vergeblich.

§. 6. Ueber zwey Jahr hernach ist König Antiochus abermal aus seiner Hauptstadt Antiochia gen Alexandria in Egypten gezogen, hundert und vierzig Meilen, und hat seinen Weg durch Celesyriam genommen, und sich unterstanden, gantz Egyptenland mit Gewalt zu erobern. Aber Ptolomäus Philometor, der junge König in Egypten, rief die Römer um Hülfe an, die ihm sein Vater im Testament zu Vormündern und Schutzherren gesetzet hatte. Derowegen sandten die Römer einen Rathsherrn, Marcum Popilium, mit einem Krieges-Volck in Egypten, der begegnet dem König Antiocho nicht weit von der Stadt Alexandria, und als Antiochus die römische Legaten freundlich grüsset, und dem Popilio die Hand reichet, hat ihm Popilius geschriebene Täflein überantwortet, und ihm befohlen, daß er die erste lesen solte. Als nun König Antiochus sahe, daß ihm die Römer ernstlich befohlen, daß er das Land räumen, und aus Egypten wieder wegziehen solte, vermeynte er die römischen Gesandten mit guten Worten abzuweisen, und sprach: Er wolte sich mit seinen Freunden darauf bedencken. Aber Marcus Popilius machte mit einem Stabe, den er in der Hand hatte, einen Creiß im Sande um Antiochum her, da er stund am Meer, und sprach also zu ihm: So spricht der Rath zu Rom: Aus diesem Creisse gehe du nicht, du sagest denn deine Antwort, ob du Krieg oder Frieden haben wollest. Da erschrack König Antiochus, und als er ein wenig stille geschwiegen, antwortet er: Was dem Rath zu Rom wohlgefällt, das will ich gern thun. Und also muste er mit Schanden wieder abziehen. Solches ist geschehen im achten Jahre seines Königreichs.

Hauset barbarisch in Jerusalem.

§. 7. Da zog er in grimmigen Zorn aus Egypten wieder heim gen Antiochia, hundert und vierzig Meilen, und sandte seinen Fürsten Apollonium mit zwey und zwanzig tausend gen Jerusalem, der gab guten Frieden vor, und lagerte sich vor das Thor, und erwartete des Sabbath-Tages. Und als die Juden aus der Stadt spatziren giengen, das Lager zu besehen, und sich solches Ueberfalls wenig versehen hätten, hat Apollonius ihrer viel erschlagen, und ist in die Stadt Jerusalem gefallen, dieselbe an vielen Oertern angezündet, und sehr schreck-

lich

lich darinnen hausgehalten. Er bevestigte auch die Burg Davids mit starcken Mauren und Thürmen, und besetzte sie mit einem gottlosen Hauffen, der allen Muthwillen darauf übet, 1 Maccab. 1, 35. sq. Nicht lange darnach sandte König Antiochus noch einen andern Fürsten, nemlich Atheneum, gen Jerusalem, der muste den Abgott Jupiter in den Tempel setzen. Das ist der Greuel der Verwüstung, deß im ersten Buch der Maccab. im ersten Capitel gedacht wird, Dan. 9, 27. Er ließ auch in allen Städten Juda Altäre aufrichten, Saufleisch opfern, die Bücher des Gesetzes zerreissen, und verbot die Kinder zu beschneiden, und ließ die Gottesfürchtigen, die seinem Gebot nicht gehorchen wolten, sehr greulich hinrichten 2 B. Maccab. 6, 4. sq. Aber der heilige Priester Matathias, und sein Sohn Judas Maccabäus, haben sich als Helden dawider gesetzet, und ihm grossen Abbruch und Schaden gethan.

Muß mit Schanden aus Persien abziehen.

§. 8. Derowegen ist König Antiochus aus seiner Hauptstadt Antiochia gen Persepolin in Persien gezogen, zwey hundert vier und siebenzig Meilen, und hat daselbst den Tempel der Götzin Diana plündern wollen, und auch sonsten das gantze Land schätzen lassen, auf daß er Geld zuwege brächte, damit er den Krieg gegen Judam Maccabäum möchte vollends ausführen. Aber die Bürger zu Persepolis machten sich auf, und wolten den gottlosen König Antiocho nicht gestatten, daß er ihre Stadt mit stürmender Hand erobern und gewinnen solte, sondern zogen ihm entgegen, und schlugen ihn zurück. Also muste er mit Schanden wieder abziehen, 2 B. Maccab. 9, 1. 2.

Da ist er von Persepolis gen Ecbatana in Meden gezogen, sechs und siebenzig Meilen. Als er da war, kam es vor ihn, wie Judas Maccabäus grossen Preiß und Ehre erworben, und den Tempel zu Jerusalem wieder gereiniget hätte, 2 B. Maccab. 9, 3.

Derowegen ergrimmete König Antiochus, und ließ sich von Ecbatana gen Babylon führen, hundert und sechzehen Meilen, und unterweges ist er mit dem Wagen umgeschlagen, und hat das Krümmen im Leibe bekommen, und so tödtlich kranck worden, daß man ihn auf einer Sänfte hat tragen müssen, und als er gen Babylon kommen, ist er in derselbigen verstörten Stadt, gleichwie in einer Wildniß, gestorben, 1 B. Maccab. 6, 8. sq. 2 B. Maccab. 9, 4. sq.

Summa dieser Reisen des wütrigen Königs Antiochi, des edlen, zwey tausend neun hundert und vier Meilen.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Gottlosen geben sich viele Mühe um die Hölle.

Hilf GOtt! welch ein mühselig Leben ist dieser Bluthund Antiochus gehabt? welche schwere weite Reisen hat er mit grosser Mühe und Arbeit gezogen? und darzu immer mit zornigen und widerwärtigen Gedancken sich plagen müssen. Daraus siehet man, daß den Gottlosen die Hölle zu verdienen schwerer wird, als den Frommen der Himmel. Denn unter allen Patriarchen und frommen Königen und Propheten ist keiner gewesen, der so weite mühselige Reisen gehabt, als dieser Antiochius, der immerzu ein schweres Gewissen, auch wunderliche Grillen und zornige Gedancken gehabt, und zuletzt ein sehr schreckliches Ende genommen hat.

Beschreibung der Städte, deren in diesen Reisen Antiochi ist gedacht worden.

Antiochia. *)

Die Stadt Antiochia.

§. 1.

Die Stadt Antiochia, darin König Antiochus, der edle, Hof gehalten, hat vorzeiten Hemath und Riblath geheissen, wie sie auch von den Propheten genennet wird, liegt in Syria, siebenzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, bey den Städten Seleucia, Laodicea und Apamea.

Der Baumeister dieser Stadt ist ein mächtiger und siegreicher König.

§. 2. Und diese vier Städte hat König Seleucus Nicator gebauet, wie Strabo in seiner Geographia im sechzehenden Buche schreibet. Es ist aber derselbige König Seleucus Nicator ein sehr mächtiger König gewesen, und hat groß Glück gehabt, derowegen wird er auch Nicator, das ist, ein Ueberwinder genannt, denn er hat seine Feinde kräftiglich überwunden, und ist dreyzehen Jahr, nach des grossen Königs Alexandri Magni Tode, ein mächtiger Herr, Regent und König über Syriam und gantz Orient worden, und hat ein und dreyßig Jahr regiret. Und wie Strabo schreibet, hat er die vier Städte, Antiochiam, Seleuciam, Apameam und Laodiceam,

*) Dieses Antiochien, von welchem das gantze antiochenische Syrien den Namen hat, lag am Flusse Oronte, und war die Haupt- und Residenz-Stadt der syrischen Könige, und die Fürstin des Morgenlandes, *Theodor.* Hist. Eccl. L. 4. c. 2. Die Gelehrten waren hier zu Hause, *Cic.* Or. pro Archia. c. 3. und noch mehr war sie berühmt wegen der darinnen gesammleten christlichen Kirche, deren Glieder zuerst Christen daselbst genennet

ceam, gebauet, im zwölften und dreyzehenden Jahre seines Königreichs.

Die Benennung der eroberten Städte.

§. 3. Die Stadt Antiochiam hat er nach seinem Vater Antiocho also genannt, und Laodicea hat von seiner Mutter den Namen bekommen, Seleucia ist nach seinem eigenen Namen also genennet, und Apamea nach seinem Gemahl und Königin Namen. Und diese vier Städte werden Sorores, das ist, Schwestern genannt, darum, daß sie zu einer Zeit, und darzu von einem Könige, sind gebauet worden.

Eine grosse und prächtige Stadt.

§. 4. Die Stadt Antiochia ist unter ihnen die grösseste gewesen, und so prächtig und herrlich, daß sie auch der grossen Stadt Seleucia am Wasser Tygris, die auch dieser König Seleucus aus der verstörten und zerbrochenen Stadt Babylon gebauet hat, und nach seinem Namen Seleuciam genennet, item, der schönen zierlichen Stadt Alexandria in Egypten, an Grösse und Herrlichkeit verglichen wird. Anfänglich hat diese Stadt, wie oben gemeldet, Hemath geheissen, und den Namen gehabt von Hamathai, Canaans Sohn. Darnach ist sie auch Riblath genennet worden, zu der Zeit, als sie unter der Babylonier Gewalt kommen. Und zum dritten hat sie König Seleucus, als er sie sehr köstlich gebauet und verneuert, nach seines Vaters Antiochii Namen, Antiochiam genennet. Und wie Strabo schreibet, ist sie mit starcken Mauren umgeben gewesen, und auch inwendig mit unterschiedenen Mauren in vier Gerichte oder Theile unterscheidet und abgetheilet gewesen. In dem ersten Theile hat König Seleucus selbst sein Hof-Lager gehabt, und die Einwohner aus einem Städtlein Antigonia, nahe dabey gelegen, dahin gebracht, hat auch den Juden grosse Freyheit gegeben, in dieser Stadt zu wohnen. In dem andern Theile der Stadt Antiochia hat die gemeine Bürgerschaft gewohnet. Das dritte Theil hat König Seleucus Callinicus hernach mit seinem königlichen Hof-Lager gezieret. Das vierte Gericht oder Theil der Stadt Antiochia hat der edle König Antiochus bewohnet, und sehr köstlich gezieret.

Hier hat Paulus geprediget.

§. 5. In der Stadt Antiochia hat auch der Apostel Paulus geprediget, und daselbst die Kirche und Gemeine GOt-

nennet wurden, Apost. Gesch. 11, 26. Diese Kirche ist nicht von einem Apostel, und Cyrenen gepflantzet, und davon der Bericht an die Apostel nach Jerusalem gethan worden, welche den Barnabam sodann nach Antiochien gesendet, an dem Werck GOttes zu arbeiten, und eine gute Einrichtung zu machen, *Luth.* Tom. 8. Altenb. fol. 451. b. vid. *Basnage* Hist. de l' Eglise Tom. I. L. 3. sondern von christlichen Männern aus Cypern

Landesbibliothek Oldenburg

GOttes sehr gestärcket und bekräftiget, und die Jünger sind daselbst am ersten Christen genennet worden, Ap. Gesch. 11, 26. Item, in dieser Stadt ist auch der Apostel Petrus von dem Apostel Paulo ins Angesicht gestraffet worden, Gal. 2, 11.

Lucä Geburts-Stadt.

§. 6. Es soll auch der Evangelist Lucas aus dieser Stadt Antiochia gebürtig gewesen seyn. Vierzig Stadien, das ist, fünf Viertheil einer teutschen Meile, von der Stadt Antiochia ist ein grosser Wald gewesen, so breit und groß, daß er fast eine teutsche Meile in Umzirck gehabt. Das ist gar ein lustiger Wald gewesen, mit vielen Springbrünnlein sehr lustig zugerichtet, darin auch die Vöglein auf den grünen Aesten lieblich gesungen, und sich stets erfreuet haben.

Tempel des Apollo und der Diana.

§. 7. Mitten in diesem Walde hat ein Tempel gestanden, darin der Abgott Apollo ward angebetet. Es hat auch die Götzin Diana in diesem lustigen Walde eine Kirche gehabt. Und dieweil dieser Wald Daphne geheissen, hat die Stadt Antiochia den Zunamen davon bekommen, daß sie Epidaphne ist genennet worden. Und wir lesen im andern Buche der Maccabäer im vierten Capitel, daß der fromme Hohepriester Onias in diesen Wald Daphne geflohen, und vermeynte an denselbigen Orte sicher zu seyn, er ward aber mit listigen Worten aus der Freyheit gelocket, und verrätherlich ermordet. Bey der Stadt Antiochia hat auch das Wasser Orontes geflossen, das in Celesyria entspringet, und darnach wieder in die Erde fleußt, sodann bey der Stadt Apamea wieder herfürkommt, und fliesset auf Antiochia, und von dannen über vier Meilen, nicht weit von der Stadt Seleucia, in das grosse Mittelmeer der Welt, das sonsten Mare Mediterraneum genennet wird.

Es führen noch andere Städte diesen Namen.

§. 8. Es sind auch sonsten noch viel andere Städte, die auch Antiochia geheissen haben. Denn Stephanus zehlet zwölf Städte, die auch Antiochia geheissen haben. Als nemlich, Antiochia Syriä, davon ich jetzo geschrieben habe. Zum andern, Antiochia Pisidiä. Zum dritten, Antiochia Mesopotamiä, sonsten Mygdonia oder Asibe genannt. Zum vierten, die Stadt Antiochia, zwischen Syria und Arabia gelegen. Zum fünften, Antiochia in Cilicia am Wasser Pyramo. Zum sechsten, Antiochia in Pieria, die sonsten Arados von den Syrern genennet wird. Zum siebenden, Antiochia am Berge Tauro, im Lande Commagena gelegen. Zum achten, Antiochia am See Calliroen. Die neunte Stadt Antiochia ist in Scythia gewesen. Die zehende in Caria, die sonsten auch Pythopolis geheissen.

Die

Landesbibliothek Oldenburg

Die eilfte Stadt Antiochia ist vom Könige Antiocho Sotero in Margiana gebauet worden. Und die zwölfte ist die Stadt Tarsus in Cilicia, denn sie hat vorzeiten Antiochia geheissen.

Roma.

Roma, die Hauptstadt des römischen Reichs in aller Welt, sehr wohl bekannt, liegt von Jerusalem dreyhundert zwey und achtzig Meilen gegen der Sonnen Niedergang. Von dieser Stadt wirst du im andern Buche, bey den Reisen des Apostels Pauli, weitläuftigern Bericht empfangen.

Die Städte, Tyrus, Joppen, Memphis und Alexandria, sind vorhin beschrieben worden, und ist derowegen nicht nöthig, solches an diesem Orte zu wiederholen.

Tarsus. *)

Tarsus, die Hauptstadt in Cilicia, daraus der heilige Apostel Paulus bürtig gewesen, liegt von Jerusalem sechs und siebenzig Meilen gegen Norden, und hat den Namen von Tarsis, dem Sohne Javan, der da ist gewesen ein Sohn Japhet, des Sohns Noä, 1 B. Mos. 10, 4. Von dieser Stadt wirst du bey den Reisen des Apostels Pauli weitläuftiger beschrieben finden.

Mallus.

Mallus ist eine Stadt in Cilicia, und liegt von Jerusalem fünf und siebenzig Meilen gegen Norden, und hat den Namen, wie Stephanus schreibet, von Mallo, der sie anfänglich soll gebauet haben. Sie liegt zwölf Meilen von Tarsen, gegen der Sonnen Aufgang. Im Buch Judith im andern Capitel wird sie Melothi genannt.

Pe-

*) Tarsus, die Hauptstadt in Cilicien, und Geburts-Stadt Pauli. Sie war groß und reich, und hatte einen Ueberfluß an gelehrten Leuten. Daher ist leicht zu urtheilen, daß hie Paulus in der griechischen Sprache, Welt-Weisheit und Rede-Kunst, einen guten Grund geleget, ehe er sich auf die hohe Schule nach Jerusalem begeben, und die jüdische Theologie bey dem berühmten Gamaliel gelernet. Heut zu Tage heisset Tarsus Tarasto, und stehet unter türckischer Botmäßigkeit.

Landesbibliothek Oldenburg

Pelusium.

Pelusium ist eine Stadt in Egypten, die Peleus, Achillis Vater, gebauet, von dem sie auch den Namen hat, und liegt von Jerusalem drey und dreyßig Meilen gegen Südwesten, an dem Orte, da der Nilus in das Meer fleußt, und hat derselbe erste Einfluß von dieser Stadt den Namen, daß er Ostium pelusiacum heisset.

Persepolis.

Die Hauptstadt, von welcher Persien den Namen hat.

§. 1.

Die Stadt Persepolis ist die Hauptstadt im Königreich Persia gewesen, und hat gelegen drey hundert und zehen Meilen von Jerusalem, gegen der Sonnen Aufgang, und hat den Namen von dem mächtigen Könige Perseo, der sie gebauet, und nach seinem Namen Persepolin, das ist, Persei Stadt genennet. Und nicht allein die Stadt, sondern auch das gantze Land ist nach ihm das Königreich Persia genennet worden. Man findet auch dieses Königs Persei und seiner Königin Andromedä Bildniß unter den Sternen am Himmel, daraus denn leichtlich zu ermessen, daß es ein sehr mächtiger und weiser König wird gewesen seyn, der insonderheit viel auf die edle Kunst der Astronomie, und auf den Lauf des Himmels wird gewendet haben. Die Stadt Persepolis, darinnen er selbst, und auch alle Könige nach ihm, ihren königlichen Sitz und Hoflager gehabt, ist die schönste Stadt in gantz Orient gewesen.

Wird von Alexandern dem Grossen erobert.

§. 2. Es hat sich aber zugetragen, als der grosse König Alexander Magnus Darium, der Perser letzten König, in die Flucht geschlagen, und seine Mutter, Weib und Töchter gefangen, auch diese schöne und gewaltige Hauptstadt des gantzen Königreichs, Persepolis genannt, gewonnen, und darinnen einen überaus mächtigen Schatz, den alle Könige für und für gesammlet hatten, eroberte, panqueroutirte, und lebete allda in allen Freuden mit unzüchtigen Weibern, unter welchen auch war die allernahmhaftigste Hure Thais, welche, nachdem sie sich vollgesoffen, lobete sie den König Alexandrum mit höflichen schönen Worten.

Den Ruin dieser prächtigen Stadt verursachet eine Hure.

§. 3. Unter andern sagete sie, daß sie auf diesen Tag aller Mühe und Arbeit, so sie in Persien zu ziehen gehabt

habt und erlitten, nunmehro ergetzet und belohnet wäre, indem daß sie in denen allerübermüthigsten und hoffärtigsten der Perser Könige Pallästen so herrlich und wohl leben thäte. Jedoch so würde ihre Freude und Wollust noch grösser, und zum höchsten gemehret, wenn sie des Königs Xerxis königlichen Pallast und Saal in solcher Frölichkeit möchte anzünden, darum, daß etwa die Perser ihr Vaterland, Städte und Häuser, auch geschleifet und verbrannt hätten. Dieser vollen Bestien zu Gefallen wischte König Alexander Magnus in seiner königlichen Krone selbst auf, in voller Weise, und nahm die brennenden Fackeln zu Händen, und war dieses erbärmlichen Schadens der fürnehmste Anrichter. Dem folgeten die Gäste, Diener, und vollen Weiber, und insonderheit die Hure Thais gar mit grossem Geschrey nach, steckten und zündeten also den herrlichen königlichen Hof und Pallast rings herum an. Dieweil aber diß königliche Haus von vielen Cedern- und Cypressen-Holtz gemacht, fieng es gar leichtlich Feuer, und nahmen die Flammen mit Macht überhand. Das macedonische Kriegesvolck aber meynet, solcher Brand und Feuer wäre durch Versehen entstanden und verwahrloset, liefen derowegen zu mit Haufen zu retten. Da sie aber im Vorhofe des Schlosses den König selbst sahen das Feuer schüren, liessen sie das Wasser stehen, fiengen auch an dürre Materien und Reisser ins Feuer zu werfen, damit also Schloß und Stadt verbrannten, ist auch hernach niemals wieder gebauet, ja, man könte nicht wissen, wo sie gestanden, wenn das Wasser Araxes, das nahe vor der Stadt hergegangen, desselben nicht eine Anleitung gäbe. Ein solch erbärmlich Ende hat auf einer losen Hure Wincken die herrliche Stadt Persepolis genommen, dergleichen in gantz Orient nicht gewesen ist, in welcher so viel gewaltige Könige aus Persien bey drittehalb hundert Jahren Hof gehalten, die auch vorzeiten ein einiger Schreck gantz Gräcien gewesen, als sie ein solch Heer und zehen tausend Schiffe aufgebracht, damit gantz Europa erfüllet worden, welche das Meer überdecket, grosse Berge durchgraben, und das Meer hindurch geführet.

Alexandern reuet es.

§. 4. Nachdem aber der König Alexander den Wein verdauet, hat ihm dieser grosse Schade selbst gereuet, daß er auch gesaget: Man hätte sich viel besser an den Persern rächen können, so sie ihn auf dem königlichen Stuhl Xerxis hätten sitzen sehen müssen, denn auf diese Weise. Dieweil aber die Stadt Persepolis also in Grund verbrannt, und hernach niemals wieder gebauet worden, und das erste Buch der Maccabäer im sechsten Capitel vermeldet, die Stadt, von

welcher Antiochus hinweggeschlagen worden, habe Elymais geheissen, darinnen ein köstlicher Tempel gestanden, da König Alexander Magnus groß Gut, und seine güldene Kleider, Harnisch und Schild eingegeben habe, wie auch Josephus von den alten Geschichten der Juden im zwölften Buch hiemit übereinstimmet, so verursachet mich solches zu glauben, daß die Stadt, vor welcher König Antiochus überwunden und aus dem Felde geschlagen, sey nicht die Stadt Persepolis, sondern eine andere Stadt gewesen, und habe Elymais geheissen. Doch könte es wohl seyn, daß sie nicht weit von Persepolis gelegen, und aus derselbigen verstöreten Stadt Persepolis wäre gebauet und gebessert worden, und also den Namen davon bekommen, daß sie das neue Persepolis wäre genennet worden, mit ihren rechten Namen aber heisset sie Elymais, davon auch das gantze umliegende Land in Persia, auf jenseit Susa gelegen, den Namen bekommen, daß es das Land Elymais, oder Elymaitica Regio, geheissen. Wie denn beyde, Plinius und Strabo, desselbigen Landes gedencken.

Der Name Elymais aber ist sonder Zweifel der alte Name Elam, denn gantz Persia hat anfänglich Elam geheissen, von Elam, Sems Sohn, 1 B. Mos. 10, 22. bis hernach König Perseus dasselbige Land mit streitbarer Hand gewonnen, und nach seinem Namen Persiam genennet, wie ich auch zuvor habe angezeiget.

Die Könige in Persien.

§. 5. Das Land Persia hat viel mächtige Könige gehabt, denn im fünfhundert sechs und dreyßigsten Jahre vor Christi Geburt, hat König Cyrus, Cambysis, eines Fürsten in Persia Sohn, die Stadt Babylon erobert, und den letzten König und Monarchiam, oder das oberste Regiment auf Erden, an die Persen gebracht, bey denen es auch zweyhundert und sechs Jahre geblieben, und haben die Zeit über in Persia regiret nachfolgende mächtige Könige und Monarchen, Cyrus, Cambyses, Darius, Histaspis Sohn, Xerxes, Artaxerxes, Longimanus, Darius Nothus, Artaxerxes Mnemon, Darius, Ochus, Arsanes und Darius ultimus. Diesen letztern Darium hat der grosse Alexander, König aus Macedonia, kräftig überwunden, und also das oberste Regiment auf Erden den Persen genommen, und auf die Griechen gebracht, im dreyhunderten und dreyßigsten Jahr vor Christi Geburt.

Die nachherigen Besitzer von Persien.

§. 6. Also hat dazumal das Königreich der Persen ein Ende genommen, und ist von der Zeit an unter der Griechen Gewalt geblieben hundert zwey und neunzig Jahre. Denn als Demetrius Nicanor, der griechische König aus Syria in Orient, mit Hülffe der Perser und Pactrianer, Arsacem,

cem, den mächtigen König der Parther und Meder, mit Heereskraft angriffe, ward er überwunden und gefangen, und ist das gantze Land Persia von der Zeit an den Parthern unterworfen gewesen, die auch mit den Römern gewaltige Kriege geführet haben.

Ueber eine geraume Zeit hernach, nemlich im Jahre nach Christi unseres HErrn Geburt zweyhundert und sechs und zwanzig, hat Artaxerxes, ein sehr mächtiger Herr in Persia, Artabanum, den Parther König, erschlagen, und ist also ein mächtiger König in Persia worden, fünfhundert acht und vierzig Jahr nach des grossen Alexandri Tode, und hat also das persische Reich wieder herfürgebracht. Von der Zeit an haben Artaxerxes und seine Nachkommen die königliche Krone in Persia getragen dreyhundert und vierzehen Jahre. Die Zeit über haben nachfolgende sechs und zwanzig Könige in Persia regiret, Artaxerxes der erste, Sapores Urnisdates, Varatanes, Varatanes der andere, Varatanes der dritte, Narses Misdates, Sapores der andere, Artaxerxes der andere, Sapores der dritte, Varatanes der vierte, Isdigertes, Varatanes der fünfte, Varatanes der sechste, Peroces, Valens, Cavades, Zambades, Cavades der andere, Cosroes, Hormisda, Cosroes der andere, Siroes, Adhesyx, Sarhares, Bornarim, und Hormisda der andere. Dieser letzte König der Persen, Hormisda, des Namens der andere, ward im Jahr nach Christi unsers HErrn Geburt sechshundert und vierzig seines gantzen Königreichs vertrieben, also ist das Königreich Persia Haumaro, dem mächtigen und streitbaren Könige der Saracenen, unterthänig worden, welcher war der dritte Regent der Saracenen, mahomedischen Glaubens. Denn Mahomed war der erste, Abuthatar der andere, und dieser Haumar, welcher das Königreich Persia erobert, ist der dritte tyrannische Regent der Saracenen gewesen.

Von dieses Haumari Zeiten an ist das Königreich Persia je und allewege den Saracenen und Türcken unterthänig geblieben, die sich in viele Caliphas und Sultanen ausgebreitet, und grosse Kriege wider einander geführet haben, dadurch das Königreich Persia oft und vielmals sehr verwüstet worden, wie denn insonderheit Usumcassanes, ein König in Persia, aus türckischem Geblüte entsprossen, wider den türckischen Kayser Mahomed, des Namens dem andern, gewaltige Kriege geführet hat, im Jahr nach Christi Geburt 1472. Dieser Usumcassanes hatte seine Tochter Martham vermählet Hardulli, einem edlen Schriftgelehrten in Parthia, saracenisches Glaubens, von denen ist geboren Ismael Sophus, nach Usumcassane, dem Könige in Persia, sein Sohn Jacobus der ließ seinen Schwa-

ger Hardullem tödten. Und als er darnach durch sein eigen Weib wiederum mit Gift getödtet wurde, ist nach ihm König in Persia worden obgedachter Ismael Sophus, welcher vom türckischen Kayser Selimo überwunden und in die Flucht ist getrieben worden, am sechs und zwanzigsten Tage Augusti, im Jahr nach Christi Geburt 1514. Doch hat der türckische Kayser eine sehr blutige Ueberwindung behalten, denn in dieser Schlacht über die dreyßig tausend Türcken verloren worden.

Dieses Ismaelis, Sophi Sohn, ist gewesen Tamasus, oder Techmes, der mächtige König in Persia, der im Jahr nach Christi Geburt 1535. am dritten Tage Octobris, die Stadt Taurum überfallen, zwey tausend Türcken erschlagen, des türckischen Kaysers Solimanni Frauenzimmer gefangen hinweggeführet, und groß Gut bekommen hat. Dieses Tamasi Sohn ist gewesen Gamael oder Gamaliel, ein mächtiger Sophi oder König in Persia, der dem türckischen Kayser Selimo, des Namens den andern, grossen Widerstand gethan, und demselbigen im Jahr 1574. nach Christi Geburt zwey tausend und fünfhundert Türcken erschlagen. Nach solcher herrlichen Victoria ist gedachter Gamael noch im selbigen Jahre mit Tode abgangen. So ist auch nicht lange darnach der türckische Kayser Selimus am funfzehenden Tage Decembris, als er viel Saufens und Unzucht getrieben, in seinen Sünden und Missethaten gestorben, welchem sein Sohn Amurathes, damaliger türckischer Kayser, im Reiche succediret und nachkommen.

Der persische König Gamael aber hat drey Söhne und eine Tochter gehabt. Der älteste Sohn Alschi ist noch bey seines Vaters Leben geköpfet worden, darum, daß er demselben nach der Krone gestellet. Der andere Sohn Ismael, welcher noch jung, schön, lang und gerade vom Leibe, darzu sehr männlich und behertzt, ist dem Vater im Königreiche succediret, und zum Sophi oder Könige in Persia erwehlet worden, fast um die Zeit, als der damalige türckische Kayser Amurathes ins Regiment getreten. Der dritte aber und jüngste Sohn Balthaser hielt sich in Perside, in einer besondern Provintz und Stadt, welche ferne nach Indien liegt. Die Tochter ist am Hofe der fürnehmsten Räthe einem vermählet worden.

Die Persianer werden beschrieben.

§. 7. Die Perser sind tapfere Leute, an der Farbe braun, an Geberden adelich, und in ihrem Thun aufrichtig, und ob sie wohl saracenisch- und mahomedanischen Glaubens, so halten sie es doch nicht allerdinges mit dem Türcken, sondern sehen mehr auf Hali und Omar, Mahomeds Gesellen, als die nach dem Mahomed viel gewissere und bessere Gesetze sollen herfürgebracht

bracht haben, so doch dagegen die Türcken den Mahomed für den grössesten Propheten gehalten. Die Perser werden sonst RotTürmen genannt, darum, daß sie an ihren weissen Binden um die Hüte baumwollene Fatzenetlein tragen, mit rothen Leisten angeheftet. Man findet auch Christen in Persia, die sind eben des Glaubens, wie die Christen im Priester Johannes-Lande, mit welchen der König in Persia grosse Verbündniß und Kundschaft hält.

Residentz der Könige.

§. 8. Der gedachte König in Persia, Sophi Ismael, hat seinen königlichen Sitz gemeiniglich zu Samarand, da soll er etliche Eichhorn haben, und daneben etliche Greifen, Alcra von ihnen genennet, die seinem Vater aus Africa vom Priester Johann sind zugeschicket worden.

Greifen.

§. 9. Dieselben Greifen sind um ein ziemliches höher und grösser als die Löwen, haben rothfarbene Köpfe, krumme Schnäbel, gefiederten Hals, einen blutrothen Leib, schwartze Flügel wie ein Adler, Füsse wie ein Drache, und einen langen Löwenschwantz, sind dem Fleische sehr gefährlich, und weil sie noch jung, pfleget sie der König Kurtzweil halben mit sich zu führen, wenn sie aber erwachsen und starck werden, hält er sie in starcken Bändern und Ketten, die ihnen um den Hals oder Kragen geleget.

Wo der heilige Priester Mathathias, Judä Maccabäi Vater, gewohnet habe. *)

Dessen Heldenthat.

§. 1.

Viertehalb Meilen von Jerusalem gegen Nordwesten, auf der Strassen gen Joppen, hat auf einem Berge die Stadt Modin gelegen, darinnen Mathathias, Judä Maccabäi Vater, gewohnet, und auch daselbst einen gottlosen Juden mit des Königs Antiochi Hauptmann am Götzen-Altar erschlagen, 1 B. Maccab. 2, 1. Es ist auch dieser heilige Priester Mathathias, als er

*) Mathathias hat die Kriege des HErrn mit gewünschtem Fortgang geführet bey den damaligen grundbösen Zeiten. Die letzten Hohenpriester waren gottlose Männer, die nichts weniger als Vorbilder der Heerde waren. Der tyrannische Antiochus der Edle verfolgte die Juden auf das grausamste. Daher stellete sich Mathathias vor den Riß, und dem Antiochus entgegen mit ungemeinem Glück, wie dessen Heldenthaten zu finden im Buch der Maccabäer im 2. und in folgenden Capiteln. Ehe er starb, setzte er seinen Sohn Judam Maccabäum zum Hauptmann an seine Statt, *Joseph.* L. XII. Antiq. c. 8. *sq.*

Landesbibliothek Oldenburg

er seinem Sohn Juda Maccabäo die Hauptmannschaft und das Krieges-Volck befohlen, und in GOtt seliglich gestorben war, in dieser Stadt Modin begraben.

Sein Begräbniß.

§. 2. Und nach seinem Tode sind auch seine Söhne daselbst hinbegraben worden. Aber insonderheit hat sein Sohn Simon, der Hohepriester zu Jerusalem, solch Begräbniß sehr kostbar gezieret! mit schönen Gewölben, auf Säulen von eitel weissen polirten Marmor-Steinen gemacht, und oben auf dem Begräbniß ließ er aufrichten sieben viereckichte Spitzen und Thürme, die man Pyramides nennet, seinem Vater und Mutter, und jedem seiner Brüder zu Ehren, und dieselben hohen Pyramides oder viereckichte Spitzen sind von Zierde und Grösse sehr ansichtig gewesen, haben auch noch zu Josephi Zeiten gestanden. Und rings an die Marmor-Säulen um das Begräbniß her, ließ auch derselbe Hohepriester Simeon seines Vaters und seiner Brüder Harnisch hängen, zum ewigen Gedächtniß, und oben auf die Pfeiler ließ er Schiffe setzen, die man auf dem Meer sehen konte, alles aus weissem Marmor-Stein gehauen, 1 B. Macc. 13, 27. sq. Josephus in den alten Geschichten der Juden im 13. Buch und 9. Capitel.

Reisen Judä Maccabäi des streitbaren Fürsten.*)

Judas Maccabäus ist mit seinem Vater Mathathias aus der Stadt Modin aufs Gebürge geflohen, und als er nach seines Vaters Tode oberster Feldherr worden, zog er hin und wieder durchs Land, und enthielt sich eine Zeitlang in Wildnissen und Wäldern, und hat den Feinden grossen Schaden gethan.

Judä erster Sieg.

§. 2. Derowegen ist auch Königes Antiochi Fürsten einer, Apollonius genannt, der in der Stadt Samaria sein Wesen gehabt, mit einem grossen Krieges-Volck aufgebrochen, in Meynung, Judam Maccabäum zu überfallen. Aber der freudige Held zog ihm als ein grimmiger Löwe gen Samaria entgegen, und schlug ihn mit einem grossen Haufen Volck in seinem Grimm zutodte, und nahm des erschlagenen Fürsten Apollonii Schwerd, das führete er hernach sein Lebelang, 1 B. Maccab. 3, 12. Das ist

*) Judas Maccabäus war nicht weniger tapfer und glücklich im Streit mit Antiocho. Ob er gleich Hoherpriester war, so blieb er doch auch Feldhauptmann, und that den Feinden der Kirche den grösten Abbruch, bis er endlich in der Schlacht wider Bacchidem geblieben, 1 B. Macc. 9. *Joseph.* l. c. Lib. XII, c. 19.

Landesbibliothek Oldenburg

ist also die erste Feldschlacht, die Judas Maccabäus gewonnen hat. Es liegt aber die Stadt Samaria neun Meilen von der Stadt Modin, daraus Judas Maccabäus gebürtig gewesen, da er auch kurtz zuvor seinen Vater begraben hatte.

Zweyter Sieg.

§. 3. Als aber Seron, der Fürst des Königes Antiochi in Nieder-Syria, hörete, wie Judas Maccabäus den Fürsten Apollonium im Streit erschlagen, ward er zornig, und sprach: Ich will Ehre einlegen, daß ich dem gantzen Königreich gepreiset werde, und will Judam und seinen Haufen schlagen, und lagerte sich zu Bethoron im Lande Juda, acht Meilen von Samaria. Aber der freudige Held Judas Maccabäus fiel ihm ins Lager, und schlug ihn mit seinem gantzen Haufen in die Flucht, und jagte ihn von Bethoron herunter in das flache Feld, schlug ihrer acht hundert todt, und die übrigen flohen in das Land der Philister, 1. B. Maccab. 3, 24. Das ist also die andere Schlacht, die Judas Maccabäus gewonnen hat. Und solches ist geschehen bey der Stadt Bethoron, auf teutsch Blanckenhausen genannt, zwey Meilen von Jerusalem, gegen Nord-Westen.

Dritte Schlacht.

§. 4. Da solches König Antiochus hörete, ward er sehr grimmig, und zog in Persiam, Geld daselbst herzuholen, auf daß er den Krieg wider Judam Maccabäum ausführen möchte, und ließ einen Statthalter im Lande, Lysiam, seinen Fürsten, der sandte ein groß Krieges-Volck in Judäam, vierzig tausend zu Fusse, und sieben tausend Reuter. Diesen Haufen führeten drey Hauptleute, Ptolomeus, Nicanor und Gorgias, die lagerten sich bey Emmahus, wie Josephus im zwölften Buche und zehenden Capitel von den alten Geschichten der Juden anzeiget. Und diese Stadt Emmahus, auf teutsch Mutterstärck, liegt von Jerusalem ein wenig mehr als anderthalb teutsche Meilen, und ist eben die Stadt, da auch der HErr Christus hin wanderte nach seiner frölichen Auferstehung, mit zweyen seinen Jüngern, Luc. 24, 13. Im ersten Buche der Maccabäer im dritten Capitel v. 40. wird diese Stadt Ammoa genannt.

Judas Maccabäus aber versammlet sein Volck gen Misphat, nicht weit von Jerusalem gelegen, von Bethoron aber, da er zuvor den Fürsten Seron aus dem Lager geschlagen, hat sie gelegen anderthalb Meilen, daselbst haben die frommen Juden GOtt fleißig angerufen, daß er ihnen Sieg und Ueberwindung geben wolte wider ihre Feinde, 1 B. Maccab. 3, 15. sq.

Und Sieg.

§. 5. Darnach ist Judas Maccabäus mit seinem Krieges-Volck von

Misphat

Misphat gen Emmahus gezogen, eine Meile, und hat da den Feinden die dritte Haupt-Schlacht abgewonnen, und Nicanorem aus dem Felde geschlagen, 1 B. Maccab. 3, 57. sq. c. 4, 1. sq.

Von Emmahus hat er den flüchtigen Feinden nachgejaget, an die zwey Meilen, bis an die Gegend der Städte Asdod, Asseremoth und Jamnia.

Ist darnach mit seinem Krieges-Volck über zwey Meilen wieder gen Emmahus kommen, und hat den Fürsten Gorgiam, der ins Gebürge gezogen war, so heftig erschrecket, daß er mit alle seinem Volcke das Hasen-Pannier aufgeworfen, und davon geflohen ist, 1 B. Maccab. 4, 16. sq.

Der vierte Sieg.

§. 6. Die vierte Schlacht gewann Judas Maccabäus, anderthalb Meilen von Emmahus, bey dem Schloß Bethzura, auf teutsch Felsenhaus. Das ist ein wohlgebauetes vestes Schloß gewesen, auf einem hohen Felsen gelegen, ein wenig mehr als ein halb Viertheil einer Meilen von Jerusalem, auf der Strassen gen Bethlehem. Bey diesem Schloß hat Judas Maccabäus Lysiam, den Statthalter des Königes Antiochi, überwunden, und dadurch grossen Preiß und Ehre erworben, 1 Maccab. 4, 29. sq. Dazumal hat auch der Engel GOttes auf einem Pferde im weissen Kleide und güldenen Harnisch Judä Maccabäo geholfen, 2 B. Maccab. 11, 8.

Reiniget den Tempel.

§. 7. Vom Schloß Bethzura ist Judas Maccabäus fast ein Viertel einer Meilen gen Jerusalem gezogen, und hat den Tempel und das Heiligthum wieder gereiniget, 1 B. Maccab. 4, 37. sq. 2 Maccab. 10, 1. sq.

Fernere Siege.

§. 8. Von Jerusalem ist er in Idumeam gezogen, zehen Meilen, und hat zu Arabath die Kinder Esau überfallen, und die Kinder Bean, die rechte Strassen-Räuber gewesen, auf ihrer Burg belagert und verbrannt, 1 B. Maccab. 5, 3. sq. 2 B. Maccab. 10, 17. sq.

Und ist über zehen Meilen wieder heim gen Jerusalem kommen.

Darnach ist Judas Maccabäus wider die Kinder Ammon gezogen, die funfzehen Meilen von Jerusalem gegen Nord-Osten gewohnet haben, 1 B. Maccab. 5, 6.

Ist darnach auf die sechs Meilen wieder zurück gezogen, und hat die Stadt Jaezer, im Stamm Gad, mit andern umliegenden Flecken gewonnen, 1 B. Macc. 5, 8. Dieselbe Stadt Jaezer hat auch Moses vorzeiten eingenommen, wie an seinem Ort ist vermeldet worden.

Von Jaezer ist Judas Maccabäus wieder gen Jerusalem gezogen, zehen Meilen.

Und von Jerusalem zog er gen Joppen,

Landesbibliothek Oldenburg

Joppen, fünf Meilen, und zündete bey Nacht den Port an, 2 Buch. Macc. 12, 6.

Und von Joppen ist er über eine Meile gen Jamnia gezogen, und hat den Port und die Schiffe auch angezündet, davon ein solch grosses Feuer worden, daß man es auch zu Jerusalem, über vier Meilen, hat sehen kön- 2 B. Macc. 12, 9.

Von Jamnia ist er neun Stadia oder Feldweges fortgezogen, die machen ein wenig mehr als ein Viertel einer Meilen, und hat Timotheum mit fünf tausend Arabern und fünf hundert Reutern im Streit überwunden, und ist auch alsobald in die Stadt Caspin gefallen, und dieselbe auch mit stürmender Hand gewonnen, 2 B. Macc. 12, 13. sq.

Darnach zog Judas Maccabäus mit seinem Bruder Jonatha über den Jordan, sieben hundert und funfzig Feldweges, die machen vier und zwanzig Meilen, und hat auf dieser Reise drey Tage-Reisen im Lande der Nabatheer und Tubianer zugebracht. Und als die armen unterdrückten Leute des Landes Gilead Judam Maccabäum um Hülfe anrufeten, sandte er seine Hauptleute Dositheum und Sosipatrum dahin, die haben einen Flecken, den Timotheus, der Ammoniter Fürst, mit Krieges-Volck starck besetzet hatte, erobert, und mehr als zehen tausend darinne erwürget, 2 B. Macc. 12, 17. sq.

Judas Maccabäus aber kehrete um eine Tage-Reise, die machet ohngefehr auf die sechs Meilen, und stürmete und gewann die Stadt Bosor, jenseit des Jordans, im Stamm Ruben bey Bethabara gelegen, und verbrannte sie mit Feuer. Und diese Stadt Bosor, auf teutsch Weinernden, ist eben die Stadt, daraus Hiob bürtig gewesen, wie oben an seinem Ort ist angezeiget worden, Jesaias Cap. 63. v. 1. nennet sie Batzra.

Von Bosor zog Judas Maccabäus über acht Meilen gen Maspha, und hat unterweges Timotheum, der Ammoniter Fürsten, der die Burg Dathemam stürmete, angegriffen, und ihn davon gejaget. Und als er gen Maspha, sonst Mizpa genannt, gekommen, da auch vorzeiten Jephtha seine Tochter geopfert, da hat er die Stadt gewonnen, und alle Mannsbilder darinne erstechen lassen. Und solches thät Judas Maccabäus darum, weil es eitel gottlose Buben und arge Räuber waren. Desgleichen hat er auch viel andere Städte des Landes Gilead, so um Maspha her gelegen, eingenommen, 1 B. Maccab. 5, 29. sq.

Darnach ist Judas Maccabäus bey einem Dorf, Rapha genannt, zwey Meilen von Maspha, über den Bach gezogen, und hat daselbst Timotheum, der Ammoniter Fürsten, der ein grosses Krieges-Volck und viel Araber zu Felde gehabt, so heftig

erschrecket, daß sie aus dem Felde geflohen sind, in die Stadt Astharoth Carnaim, nahe dabey gelegen, da der heilige Hiob vorzeiten gewohnet hat. Timotheus aber ward gefangen, ehe er in die Stadt kommen konte, und auf seine grosse Bitte und Erbietens wieder losgelassen. Judas Maccabäus aber hat die Stadt Astharoth Carnaim, die im andern Buche der Maccabäer Carnion genennet wird, mit stürmender Hand gewonnen, und den Tempel der Göttin Venus, die von den Syrern Astharoth genennet wird, mit allen, die darein geflohen waren, verbrannt, und alsobald auch die Stadt Atargation, nahe dabey gelegen, eingenommen. Und ließ darnach versammlen alles Volck Israel, das in Gilead war, klein und groß, daß sie mit ihm in Judäam zogen, 1 B. Macc. 5, 37. sq. 2 B. Macc. 12, 21. sq.

Von Astharoth Carnaim, bis gen Ephron, sind vier Meilen, dieselbe Stadt hat Judas Maccabäus, darum, daß sie ihn nicht wolten durchziehen lassen, mit stürmender Hand gewonnen, und alle Mannsbilder darinne erstechen lassen, und ist darnach über die todten Cörper durchgezogen. Es ist aber diese Stadt Ephron eben die Stadt, da vorzeiten der Richter Gideon geboren ist, und auch darinne gewohnet hat, und sie hat den Namen vom steuben, darum, daß bey dieser Stadt der Patriarche Jacob mit dem Engel gesteubet und gerungen hat.

Von Ephron zog Judas Maccabäus über eine Meile gen Bethsan, sonsten Scythopolis genannt, da König Saul vorzeiten in sein eigen Schwerd gefallen, diese Stadt hat Judas Maccabäus auch besucht. Josephus in den alten Geschichten der Juden im zwölften Buch, 2 Buch Macc. 12, 29.

Von Bethsan zog Judas Maccabäus wieder gen Jerusalem auf den Berg Sion, eilf Meilen, und ist also eben auf Pfingsten wieder heimkommen, 1 B. Macc. 5, 54. 2 B. Macc. 12, 31.

Von Jerusalem ist Judas Maccabäus kurtz nach Pfingsten in der Philister Land gezogen, und hat da bey der Stadt Maresa, des Propheten Micha Vaterland, den Fürsten Gorgiam überwunden, 2 B. Maccab. 12, 32. sq.

Von Maresa ist Judas Maccabäus mit seinem Volcke in die Stadt Odollam gezogen, anderthalb Meilen. Es lieget aber die Stadt Odollam eine Meile von Bethlehem gegen der Sonnen Niedergang. Und David hat sich daselbst verborgen für dem König Saul. So hat auch der Ertzvater Juda daselbst ein Weib genommen, 1 B. Mos. 38, 12. sq. wie an seinem Ort ist gemeldet worden.

Von Odollam ist Judas Maccabäus über zwey Meilen wieder heim

gen

Landesbibliothek Oldenburg

gen Jerusalem kommen, 2 B. Macc. 12, 39.

Von Jerusalem ist Judas Maccabäus gen Hebron gezogen, sechstehalb Meilen, und hat die Stadt samt den umliegenden Flecken erobert und gewonnen, 1 B. Macc. 5, 65.

Von Hebron ist er gen Samaria gezogen, vierzehen Meilen, 1 B. Macc. 5, 66.

Und von Samaria gen Asdod, eilf Meilen, da hat er der Götzen Altäre eingerissen, und die Götzen mit Feuer verbrannt, 1 B. Macc. 5, 68.

Von Judä wunderbaren Beystand.

§. 9. Und ist darnach über sechstehalb Meilen wieder heim gen Jerusalem kommen, und dem Fürsten Timotheo, der die Stadt Jerusalem angreifen wolte, aus der Stadt entgegen gezogen. Da erschienen den Feinden vom Himmel fünf herrliche Männer, die auf Pferden mit güldenen Zäumen vor den Juden herzogen, und zwey hielten neben Juda Maccabäo, und beschützten ihn mit ihrer Wehr, daß ihn niemand überwinden konte, und schossen Feuer-Pfeile und Donnerstrahle in die Feinde, daß sie geblendet und flüchtig worden, 2 B. Macc. 10, 29. 30.

Judas Maccabäus aber jagte ihnen nach bis gen Gazara, vier Meilen.

Und von Gazara ist er wieder heim gen Jerusalem kommen, vier Meilen, als er zuvor den Fürsten Timotheum, der sich zu Gazara in eine Pfütze versteckt, mit seinem Bruder Cherea und Apollophane hatte tödten lassen, 2 B. Macc. 10, 38.

Die Losung Judä.

§. 10. Von Jerusalem ist Judas Maccabäus gen Modin gezogen, viertehalb Meilen, und hat daselbst bey seinem Vaterland sein Feld-Lager aufgeschlagen wider den jungen König Antiochum, und seinem Volck die Losung gegeben: GOtt gibt Sieg. Er hat auch bey Nacht den jungen König Antiochum überfallen, und ihm bey vier tausend Mann zutodte geschlagen, 2 B. Macc. 13, 13.

Und als der König sein Volck durch unwegsame Oerter vor das Schloß Bethzura führete, folgete ihm Judas Maccabäus drey Meilen nach, und lagerte sich ein Viertel einer Meile von Bethzura an einen engen Ort, Bethzachara genannt. Und als sich der König unterstund, Judam Maccabäum wiederum zu überfallen, war der freudige Held unerschrocken, und schlug dem König in einer Schlacht sechs hundert Mann zutodte, 1 B. Macc. 6, 31. sq. 2 B. Macc. 13, 18. 19.

Und zog darnach über eine halbe Meile wieder gen Jerusalem, und rüstete zu, auf daß, wenn der Feind ihn belagern würde, er sich desto besser wehren möchte, wie Josephus in den alten Geschichten der Juden im zwölften Buche und vierzehenden

Capitel anzeiget. Der König aber hat einen Frieden mit Juda Maccabäo gemacht, und ist wieder heim gen Antiochia gezogen, 1 B. Maccab. 6, 58, sq. 2 B. Maccab. 13, 22.

Judas strafet die Abtrünnigen und kommt in Lebens-Gefahr.

§. 11. Darnach ist Judas Maccabäus abermal im gantzen Lande umher gezogen, und hat die Abtrünnigen allenthalben gestrafet, 1 B. Macc. 7, 24.

Und als ihn Nicanor, des Königs Demetrii Fürsten einer, mit List greifen und fahen wolte, entsprang er aus seinen Händen, und zog von Jerusalem gen Caphar, welche Stadt hernach Antipatris ist genennet worden, und lieget von Jerusalem drey Meilen gegen Nord-Westen, daselbst schlug Judas Maccabäus den Fürsten Nicanor aus dem Felde, daß er muste das Haasen-Panier ergreifen, und wieder gen Jerusalem auf die Burg Sion fliehen, 1 B. Macc. 7, 30. sq.

Judas Maccabäus, der streitbare Held, hat sein Volck von Caphar Salama, sonsten Antipatris genannt, gen Samaria geführet, sieben Meilen, und hat sich daselbst eine Zeitlang aufgehalten, 2 B. Macc. 15, 1.

Sieg wider den Nicanor.

§. 12. Von Samaria ist er gen Adarsa gezogen, sieben Meilen, und hat daselbst den gottlosen Fürsten Nicanor, der seine Hand ausgestrecket und geschworen: Er wolte den Tempel GOttes schleifen, ritterlich überwunden, und die Feinde aus dem Felde geschlagen, deren fünf und dreyssig tausend umkommen. Und zwar der Fürst Nicanor ward am allerersten erschlagen. Und Judas Maccabäus ließ ihm den Kopf und die rechte Hand abhauen, die er gegen den Tempel ausgestrecket und geschworen hatte, daß er ihn schleifen wolte, 1 B. Maccab. 7, 40. sq. 2 B. Maccab. 15, 20. sq.

Und hat darnach den flüchtigen Feinden nachgejaget von Adarsa bis gen Gaza, eilf Meilen, 1 B. Macc. 7, 45.

Gerechte Rache wird an Nicanors Gebeinen ausgeübet.

§. 13. Und von Gaza kam Judas Maccabäus wieder gen Jerusalem über eilf Meilen, und ließ Nicanors Kopf und Hand gegen den Tempel aufhencken, darum, daß Nicanor damit gegen den Tempel sich versündiget, und greulich wider GOtt geschworen hatte, 1 B. Macc. 7, 47. Er ließ auch die gotteslästerliche Zunge aus dem Kopfe schneiden, und für die Vögel des Himmels zerhauen, 2 B. Macc. 15, 33.

Von Jerusalem bis gen Laisa sind drey Meilen, da hat Judas Maccabäus Bacchidem, des Königs Demetrii Krieges-Fürsten, in die Flucht geschlagen, 1 B. Macc. 9, 5. sq.

Judä Fall und Begräbniß.

§. 14. Und hat den flüchtigen Feinden

den nachgejaget über anderthalb Meilen bis an den Berg bey Asdod und Gazeron, da ist der streitbare Held, Judas Maccabäus, von den Feinden umgeben, und im Streit umkommen, 1 B. Macc. 9, 15.

Von dem Berge bey Asdod und Gazeron ist die todte Leiche Judä Maccabäi gen Modin über anderthalb Meilen gebracht, und daselbst bey seinen Vater begraben, 1 B. Macc. 9, 19.

Summa dieser Reisen Judä Maccabäi, zwey hundert und dreyßig Meilen.

Beschreibung der Städte und Oerter.

Misphat, eine Warte.

Die Stadt Misphat hat gelegen im Stamm Benjamin, eine Meile von Jerusalem gegen Nord-Westen, nicht weit von Gibeon. Und der Prophet Jeremias hat in dieser Stadt Misphat, sonsten Mizpa genannt, eine Zeitlang gewohnet, bey dem jüdischen Fürsten Gedalia, den der König Nebucad Nezar über die Städte in Juda gesetzet hatte, Jer. 39, 14. Sie ist auch von dem König Assa gebauet worden, 1 B. Kön. 15, 22. In dieser Stadt hat Judas Maccabäus mit seinem Krieges-Volck GOtt fleißig angerufen, daß er ihnen Sieg und Ueberwindung geben wolte wider ihre Feinde, 1 Buch Macc. 4, 1. sq.

Jamnia oder Jabnia, heisset zu der Weisheit.

Die Stadt Jabnia lieget bey Joppen, vier Meilen von Jerusalem, gegen Nord-Westen.

Asseremoth.

Asseremoth ist die Stadt Gazeron, vier Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang gelegen, auf dem Wege gen Asdod.

Caspin, silbern.

Wo die Stadt Caspin, die vom Silber den Name hat, gelegen sey, finde ich nirgend beschrieben. Es wird aber auch im ersten Buch der Maccabäer im fünften Capitel der Stadt Caphor gedacht, daß sie im

Landesbibliothek Oldenburg

Lande Gilead, jenseit des Jordans, von Juda Maccabäo sey erobert und eingenommen worden. Und es ließ sich zwar bald ansehen, als daß Caspin und Casphor eine Stadt seyn solte, denn die Namen stimmen bald überein. Denn Caspin heisset silbern, und Casphor Silberberg. Dieweil ich aber nichts gewisses hievon beschrieben finde, lasse ich es in seinen Würden beruhen. Denn es könte auch wohl diese Stadt Caspin nicht weit von Jabnia und Joppen am grossen Mittelmeer der Welt gelegen haben. Denn das andere Buch der Maccabäer im zwölften Capitel zeiget an, daß Judas Maccabäus, nachdem er Timotheum und die Araber überwunden bey der Stadt Jabnia, da sey er auch alsbald in die Stadt Caspin gefallen, die mit Brücken wohl verwahret gewesen, und habe sie mit stürmender Hand gewonnen, 2 B. Macc. 12, 11.

Tubianer.

Die Tubianer haben gewohnet jenseit des Jordans, am Gebürge Gilead, nicht weit von der Stadt Abela vinearum, da auch vorzeiten die Eselin mit Bileam geredet, und das Land daselbst hat Tubin, das ist, Gutwein, geheissen, von gutem süssen Wein, der da gewachsen. In diesem Lande hat Judas Maccabäus mit seinem Krieges-Volck drey Tagereisen zugebracht. Das Land daselbst wird auch der Nabatheer Land geheissen, und hat den Namen gehabt von Nabajoth, Ismaels Sohn, von dem auch das gantze steinichte Arabien den Namen bekommen, daß es Arabia Nabathea ist genennet worden. Und das Land Tubin ist auch demselbigen steinichten Arabia zugehörig gewesen.

Caphar Salama, Freydorf.

Caphar Salama heisset ein Dorf des Frieden, und hat gelegen drey Meilen von Jerusalem gegen Nord-Westen. König Herodes hat aus diesem Dorfe eine schöne Stadt gemacht, und sie nach seines Vaters Namen Antipatriden genannt, und von dieser Stadt soll bey den Reisen des Apostels Pauli weitläuftiger gehandelt werden. Judas Maccabäus hat bey dem Dorfe Caphar Salama den Fürsten Nicanor überwunden, 1 B. Macc. 7, 31. sq.

Adarsa.

Die Stadt Adarsa hat gelegen drey Meilen von Jerusalem gegen Nord-Westen, eine halbe Meile von Antipatriden gegen Mittag. Da hat

hat Judas Maccabäus den Fürsten Nicanor überwunden, und ihm den Kopf und die rechte Hand abhauen lassen, 1 B. Macc. 7, 47. 2 B. Macc. 15, 30.

Laisa, Löwin.

Die Stadt Laisa, da Judas Maccabäus den Fürsten Bacchiden überwunden, ist ein klein Städtlein oder Dorf gewesen, drey Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang gelegen, bey der Stadt Bera, da Jotham, Abimelechs Bruder, hingeflohen ist, B. Richt. 9, 21. 1 B. Macc. 9, 5. sq.

Gazeron, Zweyspalt.

Gazeron oder Gazera ist eine Stadt der Philister, nahe bey Ekron gelegen, vier Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang. Bey dieser Stadt ist Judas Maccabäus im Streit umkommen. Josephus von den alten Geschichten der Juden, lib. 12. cap. 18.

Geistliche Bedeutung.

Judas ein Bild JEsu, und Antiochus ein Bild des Antichrists und des Teufels.

§. 1.

Judas Maccabäus ist ein Bild unsers HErrn JEsu Christi, gleichwie König Antiochus dagegen ein Bild des leidigen Antichrists und Teufels ist, und die Namen stimmen auf beyden Seiten sehr fein überein.

Denn Juda heisset Gottespreis, der GOtt dancket, lobet, ehret und preiset. Also heisset der HErr Christus billig GOttespreis, denn in ihm und durch ihn wird GOtt der Vater gepreiset und gelobet, und wie der alte Simeon in seinem Lobgesang singet, GOtt hat ihn aufgerichtet zum Preis seines Volcks Israel. Der HErr Christus wird auch billig Maccabäus genannt.

Was Maccabäus heisse.

§. 2. Denn das Wort Maccabäi ist ein hebräischer Zuname, und ein jeglicher Buchstab darinne bedeutet ein sonderlich Wort des schönen Spruches, den wir finden 2. B. Mos. 15, 11. da Moses und die Kinder Israel, als sie GOtt der HErr durch das rothe Meer geführet hat, also singen: HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern? Aus diesem Spruch hat ihm Judas Maccabäus ein Symbolum, oder wie wir sprechen, einen Reim gemacht, den hat er stets im Munde und in den Panieren und Fähn-

Fähnlein geführet, daher ist er Maccabäus genennet worden. Denn wenn man die hebräischen Buchstaben nimmt, davon sich ein jegliches Wort in diesem Spruch anhebet, und dieselben Buchstaben zusammen setzet, so lautet es Maccabäi, und bedeutet so viel, als HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern? Und diesen Namen mag billig der HErr Christus führen, der heisset auch Maccabäi, HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern? Gleichwie er auch sonsten genennet wird Michael, wer ist als GOtt?

Ich bin der starcke GOtt allein,
Der dir hilft aus der Höllen-Pein,
Das ist des HErrn Christi Reim.

Was Antiochus bedeute?

§. 3. Dagegen aber heisset Antiochus so viel als Adversarius, ein Widersacher und Widerwärtiger, der wider GOtt fähret, tobet und wütet. Und eben so viel heisset auch Antichristus, ein Widerchrist, der wider Christum wütet und tobet.

Epiphanes.

§. 4. Antiochus hat den Zunamen gehabt, daß er Epiphanes, das ist, der Durchlauchtige und Edel ist genennet worden, gleichwie auch eben auf solche Weise der Teufel Lucifer, das ist, ein Morgenstern heissen mag, der doch ein heßlicher schwartzer Teufel ist. Also auch der Antichrist will auch der Allerdurchlauchtigste und Allerheiligste genennet seyn, kan gedencken von wegen seiner schönen Tugend. Aber gleichwie Polypius setzet für Epiphanes das Wort Epimanes, das heisset rasend, also sollen auch alle Christen thun, und kehren das Wort allerheiligst auch um, und nennen den Antichrist den allerhölligsten, als der ein Brand der Höllen und ewigen Verdammniß ist.

Weiter so muß man auch fleißig Achtung geben auf das Leben und herrliche Thaten Judä Maccabäi, und dagegen auch auf die grosse Tyranney des Königs Antiochi, so wird sich auch die Allegoria und geistliche Bedeutung desto besser finden.

Vergleichung zwischen Juda und Christo.

§. 5. Gleichwie Judas Maccabäus als ein freudiger Löwe wider den König Antiochum gekämpfet hat, also streitet auch der HErr Christus, als ein freudiger Löwe vom Hause Juda, Offenb. Joh. 5, 5. 1 B. Mos. 49, 9. gegen dem Antichrist, der der rechte Antiochus oder Widerchrist ist, der das Heiligthum verwüstet, seine schreckliche Greuel an GOttes Statt setzet, die Heiligen GOttes sehr greulich plaget, und ins Wasser und Feuer wirft, und gern die gantze weite Welt unter sich zwingen wolte. Dieser Antiochus, oder Antichrist, sendet auch seine

seine Fürsten aus, gottlose Tyrannen, Könige, Fürsten und Potentaten, die verlassen sich auf ihre grosse Menge und Heeres-Kraft. Aber der edle Held Judas Maccabäus, nemlich unser HErr JEsus Christus, überwindet sie alle, streitet und kämpfet für sein kleines Häuflein, nemlich für seine liebe Kirche und Gemeine. Und gleichwie Judas Maccabäus zugleich ein Priester und auch ein streitbarer Fürst gewesen: also ist auch der HErr Christus der rechte Hohepriester und streitbare Held, der Sünde, Tod, Hölle, Teufel, Antichrist, und die gantze Welt überwindet, sein Heiligthum wieder reiniget, und des Antichrists Greuel wieder hinauswirft, und mit höllischem Feuer verbrennet, und spricht also: Der Eifer um mein Haus hat mich gefressen, Ps. 69, 10. Item, mein Haus soll ein Bethaus seyn allen Völckern, ihr aber habt eine Mörder-Grube daraus gemacht. Und jaget darnach Käufer und Verkäufer mit ihren Ablaß-Briefen, Simoney und anderer unzehlicher Trügerey mehr, zum Tempel GOttes hinaus. Item, gleichwie auch Judas Maccabäus bey der Stadt Emmahus zwey Fürsten überwunden: also hat auch der HErr JEsus Christus, nach seiner frölichen Auferstehung, zwey seiner Jünger mit einer scharfen Disputation überwunden, und zu Emmahus sich ihnen lebendig sehen lassen und offenbaret, als der rechte Judas Maccabäus, der Sünde, Tod, Teufel und Hölle, kräftiglich überwunden, und vom Tode war auferstanden, Luc. 24, 13. sq.

Und gleichwie der König Antiochus zu Babylon gestorben, und ein sehr schrecklich Ende genommen. Also wird auch die rothe Hure zu Babylon, nemlich der leidige Antichrist, in seinen Sünden sterben und ewig verdammt und zuschanden werden müssen.

Der HErr Christus aber, als ein rechter Judas Maccabäus, behält immer Sieg und Ueberwindung gegen seine Feinde, und es muß allen Tyrannen die sich gegen ihn auflehnen gehen, wie es dem Fürsten Nicanor darüber ergangen ist, daß sie ihre wahnsinnige Köpfe, gotteslästerliche Zungen und Fäuste verlieren.

Und zum Beschluß, gleichwie Judas Maccabäus endlich in der Schlacht umgekommen, und für sein Volck williglich gestorben. Also hat auch der HErr JEsus Christus, wie ein rechter Judas Maccabäus, für uns williglich den bittern Tod gelitten.

Landesbibliothek Oldenburg

Wie Jonathas, Judä Maccabäi Bruder, gereiset habe. *)

Begräbniß Judä.

§. 1.

Als Judas Maccabäus umgekommen war, da nahmen Jonathas und Simon den Leichnam ihres Bruders Judä, und brachten ihn von dem Berge, zwischen Gazeron und Asdod, über anderthalb Meilen gen Modin, und begruben ihn bey seinen Vater, 1 B. Maccab. 9, 19.

Jonathä Würde und Lebens-Gefahr.

§. 2. Und als Jonathas wiederum, an seines Bruders Statt, zum Fürsten erwehlet ward, und Bacchides, des Königs Demetrii Feld-Oberster, ihn suchen ließ, daß er ihn umbrächte, da flohen Jonathas und Simon in die Wüsten Thekoa, und schlugen da ihr Lager auf bey den See Asphar, fünf Meilen von Modin, da sie ihren Bruder Judam begraben hatten, 1 B. Macc. 9, 33. Es ist aber die See Asphar bey der Stadt Thekoa gewesen, aus welcher der Prophet Amos geboren, wie an seinem Ort ist angezeiget worden.

Rächet die Untreu der Nabathäer, und den Bruder-Mord.

§. 3. Von dem See Asphar haben sie ihren Bruder Johannem zu den Nabathäern gen Medaba gesandt, über sieben Meilen, und freundlich gebeten, und begehret, daß die von Medaba ihre Haab und Güter in die Stadt nehmen und bewahren wolten, aber die ehrlosen Leute zu Medaba haben aller Freundschaft und Verbindniß vergessen. Denn sie zogen aus der Stadt, und überfielen Johannem, und fiengen ihn, und nahmen alles, das er mit sich führete, und brachtens in ihre Stadt, und tödteten ihn.

Dero-

*) Nachdem Judas Maccabäus in der Schlacht geblieben, und das Hohepriesterthum 4 Jahr vacant gewesen, so ist Jonathas, der Bruder Judä Maccabäi, zu dieser hohen Würde gelanget, und hat am Lauberhütten-Fest den hohenpriesterlichen Schmuck angeleget, 1 Macc. 10, 15. sq. *Joseph.* Antiqu. J. L. 13. c. 5. Dieser Mann wurde in grossen Ehren gehalten, und auf dem Beylager Alexanders mit der Cleopatra, des Königs Ptolomäi in Egypten Tochter, muste er sich auf Befehl bey dem König in Purpur kleiden, und an ihrer Seite sitzen. So wurde er auch an die Stelle seiner Vorfahren Feld-Herr, und seine treffliche Thaten sind in den Büchern der Maccbäer und in *Joseph.* Antiqu. l. c. weitläuftig gezeichnet. Der arglistige Thryphon lockte ihn endlich nach Ptolomais, legte ihn ins Gefängniß, und forderte eine ansehnliche Summe Geld für seine Rantzion. Ob nun gleich sein Bruder Simon dieselbe erleget, so hielt doch Tryphon sein Wort nicht, sondern brachte den Jonathan, wider alle Treu und Glauben, ums Leben. *Joseph.* l. c. L. 13. c. 10. 11.

Landesbibliothek Oldenburg

Derowegen wurden Jonathas und Simon sehr zornig, und zogen aus der Wüsten Thekoa bis gen Medaba, sieben Meilen, und versteckten sich neben einem Berge, und als die Bürger aus der Stadt Medaba zogen, eine Braut zu holen, die eines Fürsten Tochter aus Canaan war, machten sich Jonathas und Simon auf, und schlugen ihrer viel zu todte, und rächeten also den Mord, den sie an ihrem Bruder begangen, 1 Macc. 9, 35. sq.

Krieg mit dem Bacchides.

§. 4. Und kehreten wieder um, und zogen von Medaba bis an den Jordan, drey Meilen, und schlugen ihr Feld-Lager disseit Jordans. Daselbst that Bacchides eine Schlacht mit ihnen, in demselben Streit schlug Jonathas nach Bacchide, aber Bacchides wich zurück, da sprang Jonathas und sein Volck in den Jordan, und schwemmeten über das Wasser 1 B. Macc. 9, 42. sq.

Darnach sind sie wieder über den Jordan kommen, und haben die Stadt Bethbesen, sonsten Bethalagam genennet, bevestiget. Es hat aber diese Stadt nahe bey Gilgal, drey Viertheil einer Meilen vom Jordan, gelegen. Und als des Königs Demetrii Fürst Bacchides sie daselbst belagert, bewiesen sie sich als Helden, und schlugen ihn hinweg, und steckten sein Lager an, 1 Macc. 9, 62. sq.

Jonathä Aufenthalt.

§. 5. Von Bethbesen gen Michmas sind anderthalb Meilen, da hat Jonathas eine Zeitlang gewohnet, und das jüdische Volck regiret, 1 Macc. 9, 73.

Und von Michmas gen Jerusalem sind drittehalb Meilen, da hat Jonathas auch eine Zeitlang gewohnet, und Alexander, König in Syrien, hat ihm ein Purpur-Kleid und güldene Krone gesandt, und ihn zum Hohenpriester gemacht, 1 Macc. 10, 7. sq.

Von Jerusalem ist König Jonathas gen Ptolomais gezogen, neunzehen Meilen, zum König Alexandro, der daselbst Hochzeit hielt mit Cleopatra, des Königs Ptolomäi aus Egypten Tochter, 1 Macc. 10, 60.

Von Ptolomais wieder gen Jerusalem, sind neunzehen Meilen, 1 B. Macc. 10, 66.

Die Städte, welche Jonathas erobert.

§. 6. Von Jerusalem ist Jonathas gen Joppen gezogen, fünf Meilen, und hat die Stadt gewonnen, 1 B. Macc. 10, 74. sq.

Von Joppen gen Asdod, drey Meilen, die Stadt hat er auch erobert, und des Abgotts Dagon Tempel verbrannt mit allen, die darein geflohen waren, 1 Macc. 10, 83. 84.

Von Asdod zog Jonathas gen Ascalon, drey Meilen, die Stadt hat sich williglich ergeben, 1 Macc. 10, 86.

Und von Ascalon ist er wieder heim gen Jerusalem gekommen, über achtehalb Meilen, 1 Macc. 10, 87.

Von Jerusalem ist Jonathas gen

Landesbibliothek Oldenburg

Joppen gezogen, fünf Meilen, und hat da Ptolomäum, den König aus Egypten, angesprochen, 1 Macc. 11, 6.

Und von Joppen hat Jonathas den König Ptolomäum geleitet bis an das Wasser Eleutherum, funfzig Meilen, 1 Macc. 11, 7.

Belagert Acropolin.

§. 7. Und ist darnach über funfzig Meilen wieder heim gen Jerusalem gekommen, und hat die Burg Acropolin, die in seinem Abwesen von etlichen losen Leuten eingenommen war, sehr hart belagert, 1 B. Macc. 11, 20.

Wird im Hohenpriester-Amt bestätiget.

§. 8. Von Jerusalem ist Jonathas gen Ptolomais gezogen, neunzehen Meilen, und hat des Königs Demetrii grimmigen Zorn mit Gaben gestillet, und ist also aufs neue in seinem Hohenpriester-Amt bestätiget worden.

Und von Ptolomais wieder heim gen Jerusalem kommen, über neunzehen Meilen, 1 Macc. 11, 23. sq.

Darnach ist er dem jungen König Antiocho zum Besten über den Euphrat gezogen, hundert Meilen von Jerusalem, und hat daselbst sein Krieges-Volck versammlet, 1 Macc. 11, 60.

Und ist über hundert Meilen wieder heim gen Jerusalem gekommen.

Von Jerusalem zog Jonathas gen Ascalon, achtehalb Meilen, die Stadt hat sich williglich ergeben, 1 B. Macc. 11, 60.

Und von Ascalon ist er gen Gaza gezogen, fünftehalb Meilen, die Stadt hat sich auch ergeben müssen, 1 B. Macc. 11, 61, 62.

Darnach zog Jonathas von Gaza gen Damascum, funfzig Meilen.

Und von Damasco ist er mit seinem Krieges-Volck zurückgezogen, bis an den See Genesara, sechs und zwanzig Meilen, 1 Macc. 11, 67.

Ueberwindet mit Gebet.

§. 9. Und des Morgens frühe brach er auf vom See Genesara, und zog acht Meilen, bis an das flache Feld Hazar, da wurden die Seinen erstlich in die Flucht geschlagen, aber Jonathas streuete Aschen auf sein Haupt, und rief GOtt um Hülfe an, und setzte darnach wie ein Held in die Feinde, und schlug sie in die Flucht, daß ihrer drey tausend umkamen, 1 B. Macc. 11, 67. sq.

Und jagte den flüchtigen Feinden nach, eine halbe Meile, bis gen Kedes in ihr Lager, 1 Macc. 11, 73.

Macht mit den Römern und Spartanern einen Bund.

§. 10. Von Kedes ist Jonathas wieder heim gen Jerusalem gekommen, über drey und zwanzig Meilen, und hat mit den Römern und Spartanern einen Bund gemachet, 1 B. Macc. 11, 74. Cap. 12. 1. sq.

Darnach ist Jonathas von Jerusalem ins Land Hemath gezogen, bis an das Wasser Eleutherum, funfzig Meilen, und hat die Feinde da erschrecket,

Landesbibliothek Oldenburg

schrecket, daß sie ihr Lager selbst angezündet, und mit Schanden über das Wasser Eleutherum geflohen sind, 1 B. Maccab. 12, 25-30.

Von dem Wasser Eleuthero ist er in Arabiam Nabatheam gezogen, dreyßig Meilen, und hat die Araber, welche heissen Zabadei, geschlagen, und ihr Land geplündert, 1 B. Maccab. 12, 31.

Und kehrte wieder gen Damasco, über zwanzig Meilen, und verheerte das Land alles umher, 1 B. Maccab. 12, 32.

Und ist darnach wieder heim gen Jerusalem kommen, über vierzig Meilen, und hat die Stadt bevestiget, 1 B. Maccab. 12, 35.

Wird mit List gefangen.

Von Jerusalem zog Jonathas gen Bethsan, eilf Meilen, es ist aber Bethsan eben die Stadt, da Saul vorzeiten in sein eigenes Schwerd gefallen. In dieser Stadt gab der Fürst Tryphon dem Hohenpriester Jonathä gute Worte aus falschem Hertzen, und beredete ihn, er solte das Kriegesvolck ziehen lassen, und wenig Leute bey sich behalten, und mit ihm gen Ptolomais reisen, so wolte er ihm die Stadt eingeben, und das gantze Königreich ihm befehlen, 1 B. Maccab. 12, 41. sq.

Jonathas ließ sich überreden, und behielt nur tausend Mann bey sich, und zog mit dem Fürsten Tryphon von Bethsan gen Ptolomais, acht Meilen. Und als er in die Stadt kam, ließ Tryphon die Thore zuschliessen, und nahm Jonathan gefangen, und ließ seine Leute erstechen, 1 B. Maccab. 12, 46. sq.

Von Ptolomais ward Jonathas gefangen gen Addus geführet, siebenzehen Meilen, bis an die Grenze des jüdischen Landes, 1 B. Maccab. 13, 12. 13.

Und von der Stadt Addus ist er ferner gefangen geführet gen Ador in Idumäam, zwölf Meilen, 1 B. Maccab. 13, 20.

Und endlich umgebracht.

§. 12. Und von Ador aus Idumäa gen Baschama ins Land Gilead, vier und zwanzig Meilen, da ward Jonathas getödtet, 1 B. Maccab. 13, 23.

Von Baschama aus dem Lande Gilead ist der todte Leichnam des Hohenpriesters Jonathä gen Modin geführet, über funfzehen Meilen, und daselbst begraben, 1 B. Macc. 13, 25.

Summa dieser Reisen Jonathä, siebenhundert acht und sechzig Meilen.

Landesbibliothek Oldenburg

Beschreibung der Städte und Oerter.

Medaba, Warmwasser.

Die Stadt Medaba hat gelegen jenseit des Jordans, im Stamm Ruben, sieben Meilen von Jerusalem gegen Aufgang der Sonnen. Bey dieser Stadt haben Jonathas und Simon auf die Bürger gelauret, die ihren Bruder Johannem getödtet hatten, und als die Bürger aus ihrer Stadt Medaba zogen, eine Braut zu holen, wurden sie von Jonatha und Simon überfallen, und ihrer viel erschlagen, 1 B. Maccab. 9, 38. Es kan seyn, daß bey dieser Stadt ein warm Bad gewesen, davon sie den Namen bekommen, denn Medaba heisset zum warmen Bade. Dieser Stadt gedencket auch Jesaias Cap. 15, 2. Und daß es jenseit des Jordans viel warmer Wasser gehabt, darinnen sich die Kranken gebadet, bezeuget auch Josephus von den alten Geschichten der Juden im 17. Buch Cap. 9.

Bethbesen, Schamrothausen.

Bethbesen ist ein Städtlein im Stamm Benjamin, und wird sonsten gemeiniglich Bethchogla, das ist ein Freudenhaus, genannt, und liegt bey Gilgal, drey Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. Diese Stadt haben Jonathas und Simon bevestiget, 1 B. Macc. 9, 62. Josephus von den alten Geschichten der Juden, 13. B. Cap. 1.

Michmas, Demuth.

Michmas ist eine Stadt auf dem Gebürge Ephraim, drittehalb Meilen von Jerusalem gegen Norden, da hat Saul drey tausend Mann erwehlet, die seine Trabanten seyn solten, 1 B. Sam. 13, 2. Und sein Sohn Jonathan hat an selbigem Orte, mit seinem Waffenträger, die Philister in die Flucht geschlagen, 1 B. Sam. 14, 5. sq. Jonathas der Hohepriester, Judä Maccabäi Bruder, hat in dieser Stadt eine Zeitlang gewohnet, 1 B. Maccab. 9, 73. Zu des heiligen Hieronymi Zeiten ist Michmas ein groß Dorf gewesen.

Ptolomais.

Die Stadt Ptolomais hat vorzeiten Acon geheissen, und liegt von Jerusalem neunzehen Meilen gegen Norden, am grossen Mittelmeer der Welt,

Landesbibliothek Oldenburg

Welt, zwischen Tyro und dem Berge Carmel. Von dieser Stadt soll bey den Reisen des Apostels Pauli weitläuftiger geschrieben werden. Sie hat den Namen von Ptolomäo, einem Könige in Egypten, und Jonathas, Judä Maccabäi Bruder, ist da verrätherischer Weise gefangen worden, 1 B. Macc. 12, 48.

Eleutherus.

Das Wasser Eleutherus fleußt in Syria, an den Grentzen der Länder Phöniciä und Syriä, bey der Stadt Orthosia, funfzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, unten am Berge Libano. Man findet auch noch ein Wasser, das heisset auch Eleutherus, und fleußt zwischen Tyro und Sarepta, sieben und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden.

See Genesara.

Das Meer Genesareth ist eine lustige See im heiligen Lande, eilf Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, und hat den Namen von dem lustigen fruchtbaren Lande Genesareth, das daran stösset, und wird sonsten gemeiniglich das galiläische Meer genennet. Davon findest du bey den Reisen des HErrn Christi weitläuftiger geschrieben.

Blachfeld Hazar.

Das Blachfeld Hazar ist gewesen im Stamm Naphthali, bey der Stadt Hazor, auf teutsch Grünhof genannt, die oben bey den Reisen Josuä ist beschrieben worden. Daselbst hat Jonathas seine Feinde in die Flucht geschlagen, wie das erste Buch der Maccabäer im eilften Capitel bezeuget. Es liegt aber dasselbige Blachfeld Hazar, zwischen den Städten Hazor und Kedes, ein und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, in Ober-Galiläa, das in heiliger Schrift das heydnische Galiläa genennet wird.

Kedes, Heilig.

Die Stadt Kedes liegt im Stamm Naphthali, drey und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. Und ist eben die Stadt, darinnen Barack, der Prophetin Deborä Hauptmann, gewohnet hat, wie das Buch der Richter im 4. Capitel v. 6. vermeldet.

Zabidei.

Landesbibliothek Oldenburg

Zabidei.

§. 1.

Zabidei sind Völcker, die in Arabia Deserta, das gegen Nordenwerts an Syriam und Damascum stösset, gewohnet haben, funfzig Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, am Wasser Eleuthero.

Abtheilung Arabiens.

§. 2. Denn Arabia ist dreyerley: Arabia Deserta, das gegen Nordenwerts an Syriam und Damascum stösset. Arabia Petrea, darinnen die Kinder Israel vierzig Jahr in der Wüsten gewandelt haben. Und Arabia Felix, darinnen die Stadt Saba gelegen, darinnen auch der Vogel Phönix gefunden wird. Davon ich oben bey der Stadt Saba weitläuftiger geschrieben. Und mercke die Namen teutsch: Arabia Deserta ist das wüste Arabia. Arabia Petrea ist das steinichte Arabia. Und Arabia Felix ist das reiche Arabia.

Addus.

Addus, sonsten Juda genannt, wie Josephus schreibet von den alten Geschichten der Juden im dreyzehenden Buche und neunten Capitel, ist eine Stadt gewesen, bey Arimathia, auf dem Gebürge Ephraim gelegen, vier Meilen von Jerusalem gegen Nordwesten, da man die jüdischen Felder sehen kan, wenn man von Ptolomais in Judäam reiset. Bey dieser Stadt hat Simon zu den Fürsten Tryphon geschicket, und ihm hundert Talenta, das ist, sechzig tausend Kronen gesandt, und seinen Bruder Jonathan damit lösen wollen. Und zu mehrerer Versicherung auch des Jonathans zween Söhne zu Geiseln gegeben und zugestellet, wie er denn solches begehret. Aber als Tryphon die Kinder und das Geld empfangen, brach er Treu und Glauben, und wolte Jonathan gleichwohl nicht wieder los lassen, sondern führete ihn im Lande gefangen umher, bis er ihn endlich und auch die Kinder mit ihm jämmerlich tödten und hinrichten ließ, 1 B. Macc. 13, 13. sq.

Ador, Durchlauchtig.

Die Stadt Ador oder Adara, in Idumäa gelegen, liegt von Jerusalem zwölf Meilen gegen Südwesten.

Baschama, Gewürtz.

Die Stadt Baschama hat den Namen von köstlichen Würtzen, und hat gelegen im Lande Gilead, dreyzehen Meilen von Jerusalem gegen

gen Nordosten. Bey dieser Stadt ließ Tryphon Jonathan und seine zween Söhne tödten, die wurden da begraben. Aber Simon ließ ihn von dannen holen, und bey seinen Vater in die Stadt Modin begraben, und das Begräbniß über die Massen sehr köstlich bauen, 1 B. Macc. 13, 25.

Reisen Simonis, des Bruders Judä Maccabäi, und dessen Thaten. *)

§. 1.

Simon hat noch bey dem Leben seines Bruders Judä Maccabäi viel herrliche Thaten ausgerichtet. Denn er ist aus Judäa in Galiläam gezogen, und hat daselbst mit den Feinden verschiedene Schlachten gehalten, und sie gejaget bis ans Thor der Stadt Ptolomais, 1 B. Maccab. 5, 21. Das ist eine herrliche Stadt gewesen, am grossen Mittelmeer der Welt gelegen, neunzehen Meilen von Jerusalem gegen Norden. Hyrcanus sammlet die Juden, und bringet sie nach Jerusalem.

§. 2. Von Ptolomais ist er gen Arabath gezogen, neun Meilen, da hat er viel fromme Juden versammlet.

Und sie mit Weib und Kind mit sich gen Jerusalem in Judäam geführet, über eilf Meilen, 1 B. Maccab. 5, 23.

Darnach hat er auch seinen Brüdern hin und wieder in Schlachten treulich beygestanden, 2 B. Maccab. 8, 22.

*) Dem Jonathan folgete in der Hohenpriester- und Feldherrn-Würde Simon, welcher bey den Juden für andern hochangeschrieben war, weil er sich um die Kirche und das gemeine Wesen sehr verdient gemacht. Seine treffliche Thaten sind hier, und in den Büchern der Maccabäer, und im *Josepho* weitläuftig angemercket. Besonders hat ihn ein feindliches Schloß zu Jerusalem, das auf einem hohen Berge gelegen, und aus welchem man denen zu Jerusalem grossen Schaden zugefüget, viel Arbeit gemacht. Denn er ließ den gantzen Berg abtragen, und das Volck brachte drey Jahre zu, ehe er geschleifet und zu einer Ebene gemacht wurde. *Josephus* l. c. L. 13. c. 11. Noch eine andere feindliche Burg hat er mit Hunger zur Uebergabe gezwungen, und daselbst seine Residentz aufgeschlagen, 1 B. Maccab. 13, 49. sq. Wie er von seinem eigenen Tochtermanne, dem Ptolomäo, verrätherischer Weise umgebracht worden, hat Bünting angemercket. Sein Weib, und zwey Söhne, Mathathias und Juda, hat er zugleich ins Gefängniß geleget, Hyrcanus aber, der dritte Sohn, hat sich durch die Flucht aus seiner Hand gerettet.

Landesbibliothek Oldenburg

8, 22. 14, 17. Und als Judas Maccabäus im Kriege erschlagen ward, zwischen den Städten Asdod und Gazeron, fünf Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang, 1 B. Maccab. 9, 14. sq.

Rühmliche Thaten, ehe er das Regiment erlanget.

§. 3. Da haben Simon und Jonathas ihres Bruders Judä Leichnam über anderthalb Meilen gen Modin gebracht, und daselbst bey ihren Vater begraben, 1 B. Maccab. 9, 19.

Darnach ist Simon mit seinem Bruder Jonatha in die Wüsten Thekoa gezogen, und haben sich daselbst gelagert bey den See Asphar, fünf Meilen von Modin, da sie ihren Bruder Judam begraben hatten, 1 B. Maccab. 9, 33.

Aus der Wüsten Thekoa sind Jonathas und Simon gen Medaba gezogen, sieben Meilen, und haben die Bürger daselbst, die aus der Stadt zogen und eine Braut holen wolten, angegriffen, und ihrer viel zutodte geschlagen, darum, daß sie kurtz zuvor ihren Bruder Johannem verrätherisch gefangen und ermordet hatten, 1 B. Macc. 9, 36. sq.

Darnach sind Simon und Jonathas von der Stadt Medaba wieder an den Jordan kommen, über drey Meilen, und haben sich gelagert disseit des Jordans, und daselbst mit Bacchide, des Königs Demetrii Fürsten, eine Schlacht gethan, und als sie überwunden wurden, sprungen sie in den Jordan, und schwammen hinüber, 1 B. Maccab. 9, 42. sq.

Darnach haben Simon und Jonathas die Stadt Bethbesen bevestiget, drey Viertheil einer Meilen vom Jordan, nahe bey Gilgal in der Wüsten gelegen, und daselbst dem Bacchidi nicht geringen Schaden zugefüget, wie ich in des Jonathä Reisen weitläuftiger hiervon geschrieben. Es hat aber die Stadt Bethbesen, sonsten Bethalagen oder Bethchola, das ist, ein Freudenhaus geheissen, und drey Meilen von Jerusalem gelegen. Josephus von den alten Geschichten der Juden, im 13. Buch Cap. 1.

Und von Jerusalem ist Simon mit seinem Bruder Jonatha gen Joppen gezogen, fünf Meilen, und haben die Stadt gewonnen. Josephus von den alten Geschichten der Juden, im 13. Buch Cap. 6.

Von Joppen ist Simon mit seinem Bruder Jonatha gen Asdod gezogen, drey Meilen, und hat unterweges die Feinde in die Flucht geschlagen, 1 B. Maccab. 10, 77. sq.

Von Asdod zogen sie gen Ascalon, drey Meilen, 1 B. Maccab. 10, 86.

Und von Ascalon wieder heim gen Jerusalem, achtehalb Meilen, 1 B. Maccab. 10, 87.

Darnach hat auch Simon, noch bey dem Leben seines Bruders Jonathä, das Schloß Bethzura, nicht gar ein

Landesbibliothek Oldenburg

ein Viertel einer Meilen von Jerusalem gelegen, eingenommen, und mit Kriegesvolck wohl besetzet, 1 B. Maccab. 11, 64. sq.

Item, als sein Bruder Jonathas ausser Landes war, zog Simon gen Ascalon, achtehalb Meilen von Jerusalem gelegen, und besuchte auch die vesten Städte, nahe dabey gelegen, 1 B. Maccab. 12, 33.

Und zog darnach gen Joppen, fünf Meilen, und nahm die Stadt ein, und besetzte sie mit Kriegesvolck, 1 Buch Maccab. 12, 33.

Von Joppen zog er wieder gen Jerusalem, fünf Meilen. Josephus von den alten Geschichten der Juden, im 13. Buch Cap. 8.

Von Jerusalem ist Simon nach den Felde Sephela gezogen, viertehalb Meilen, und hat daselbst die Burg Adida gebauet, 1 B. Maccab. 12, 38.

Von Adida wieder gen Jerusalem sind viertehalb Meilen, da ist Simon, nachdem sein Bruder Jonathas gefangen war, zum Fürsten und Hauptmann erwehlet, 1 Buch Maccab. 13, 45. sq.

Und ist darnach dem Fürsten Tryphon entgegen gezogen, von Jerusalem bis gen Addus, vier Meilen, und hat seinen gefangenen Bruder Jonathan mit Gelde lösen wollen, 1 Buch Maccab. 13, 13. sq.

Von Addus ist Simon in seiner Schlacht-Ordnung neben Tryphon hergezogen, bis gen Ador in Idumäam, gantzer zwölf Meilen, und hat ihm gewehret, daß er nicht ins Land Juda fallen konte, 1 Buch Maccab. 13, 20.

Von Ador ist Simon auf die zehen Meilen wieder zurück ins jüdische Land gezogen, und hat dem Tryphon, der ins Land Gilead zog, allenthalben gewehret, daß er nicht gen Jerusalem kommen konte.

Veranstaltet seinen Eltern und Brüdern ein herrliches Begräbniß.

Nach dem Tode seines Bruders Jonathä zog Simon von Jerusalem gen Modin in sein Vaterland, viertehalb Meilen, und ließ da seinen Eltern und Brüdern ein herrlich Begräbniß bauen, ließ auch seines Bruders Jonathä Leichnam über funfzehen Meilen, von der Stadt Baschama, aus dem Lande Gilead holen, und auch zu Modin bey seinen Vater begraben, 1 B. Maccab. 13, 24. 25.

Simon wird Hoherpriester.

§. 5. Von Modin wieder gen Jerusalem sind viertehalb Meilen. Da ist Simon nach seines Bruders Tode Hoherpriester worden, und hat die Städte im Lande Juda gebauet und bevestiget mit starcken Mauren und hohen Thürmen, 1 B. Macc. 13, 33.

Seine Thaten.

§. 6. Von Jerusalem ist Simon gen Gaza gezogen, eilf Meilen, und hat die Stadt gewonnen, 1 B. Maccab. 13, 43. sq.

Landesbibliothek Oldenburg

Von Gaza zog er wieder gen Jerusalem, eilf Meilen, und gewann die Burg Acropolin, und wohnete darauf, 1 B. Maccab. 13, 48. sq.

Von Jerusalem ist er gen Joppen gezogen, fünf Meilen, und hat die Stadt auch erobert und gewonnen, 1 B. Maccab. 14, 5.

Lebet in Ruh und Pracht.

§. 7. Von Joppen kam Simon über fünf Meilen wieder heim gen Jerusalem, und wohnete da eine Zeitlang in gutem Friede, und kleidete sich in güldene Stücken und Purpur, denn daß er solche Kleider tragen sote, ward von dem gantzen jüdischen Volcke einträchtiglich berathschlaget und beschlossen, 1 B. Macc. 14, 7. sq.

Wird hinterlistig getödtet.

§. 8. Zum letzten ist der Hohepriester Simon von Jerusalem gen Jericho gezogen, drittehalb Meilen, und daselbst auf der Burg Doch, nahe bey Jericho gelegen, von seinem eigenen Tochter-Manne über Tische verrätherisch ermordet worden, 1 B. Maccab. 16, 14. sq.

Summa dieser Reisen des Hohenpriesters Simonis, hundert vier und siebenzig Meilen.

Was nun die Städte und Oerter belanget, derer in diesen Reisen des Hohenpriesters Simons ist gedacht, sind dieselbige zu mehrerem Theile in den Reisen seiner Brüder erkläret worden, will derowegen allein von denen hier schreiben, derer vorhin noch niemals gedacht worden.

Arabath, Heuschrecken.

§. 1.

Die Stadt Arabath, oder Araba, hat gelegen bey dem Wasser Merom, nicht weit von Dothan, da Joseph von seinen Brüdern verkauft ward, 1 B. Mos. 37, 17. eilf Meilen von Jerusalem gegen Norden. In dieser Stadt Arabath hat Simon, des Judä Maccabäi Bruder, viele fromme Juden versammlet, und sie mit Weib und Kind in Judäam geführet, und daselbst beschützet und beschirmet wider ihre Feinde, 1 B. Macc. 5, 3.

Woher dieser Ort den Namen hat.

§. 2. Es kan seyn, daß diese Stadt den Namen bekommen habe von dem Ueberfluß und Vielheit der Heuschrecken oder Krebse, die man daselbst aus dem Wasser Merom gefangen. Denn Arben sind Locustæ aquatiles, Heuschrecken, die im Wasser leben, und ist eine Art der Krebse gewesen, die auch Johannes der Täufer am Jordan gefunden und gegessen hat. Denn in dem hebräischen Evangelio Matthäi am 3 Capitel v. 4. findet man

man auch eben diß Wort Arbe, das wird verteutschet Heuschrecken. Es sind aber nicht solche Heuschrecken gewesen, die Johannes gegessen hat, wie man bey uns findet, sondern es ist eine Art des Krebses gewesen. Denn wie auch Plinius lib. 9. cap. 12. anzeiget, daß etliche Heuschrecken sind, die im Wasser leben, die er Locustas aquatiles nennet, die haben harte Rinden, gleich wie Krebse, und daher kommt es, daß man dafür hält, es sey eine Art des Krebses. Doch sind es nicht solche Krebse, wie wir in Teutschland haben, denn die waren den Juden im Gesetz verboten, und musten sie nicht essen, wie das eilfte Capitel des dritten Buchs Mosis anzeiget. Aber die Arben sind ihnen frey gelassen zu essen. Doctor Luther hat das Wort Arbe, wie es an sich selbst lautet, stehen lassen, und nicht verteutschen wollen, 3 B. Mos. Cap. 11. v. 22.

Sephela.

Sephela heisset ein ebenes Feld oder Plan mit Bergen rings umgeben. Und diß Feld oder Land Sephela ist gewesen am Bach Soreck, viertehalb Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang, da hat Simon, Judä Maccabäi Bruder, die Burg Adida gebauet, und sie mit einem starcken Thore wohl verwahret und bevestiget, 1 B. Maccab. 12, 38. Und aus dieser Burg Adida wird hernach die Stadt Eleutheropolis seyn gebauet worden, denn die liegt im Lande Sephela, am Bach Soreck, da auch das schöne Weib Delila gewohnet hat, die dem Simson die Haare abgeschnitten, und ihn den Philistern verrathen hat, B. der Richt. 16, 4.

Schloß Doch.

Diß Schloß liegt noch heutiges Tages nahe bey Jericho, drittehalb Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, und man kan da weit um sich sehen, nemlich das Land Gilead, und die Berge Nebo, Pisga und Abarim, wie Sebastian Franck und Bernhard von Breitenbach anzeigen.

Reisen Johannis Hyrcani. *)

Succediret seinem Vater, und wohnet zu Gaza.

§. 1.

Johannes Hyrcanus ward von seinem Vater Simon zum Hauptmann gemacht über alles Kriegesvolck, und zog von Jerusalem gen Gaza eilf Meilen, und wohnete daselbst, 1 B. Maccab. 13, 54.

Von Gaza zog er wieder gen Jerusalem, eilf Meilen, und zeigete seinem Vater Simon an, daß Cendebeus ins Land gefallen wäre, 1 Buch Maccab. 16, 1.

Von Jerusalem ist Johannes Hyrcanus mit seinem Bruder Juda gen Modin gezogen, viertehalb Meilen, und da haben sie die Nacht gelegen, 1 B. Maccab. 16, 5.

Seine glückliche Schlacht.

§. 2. Und des Morgens frühe ist Johannes Hyrcanus mit dem gantzen hellen Haufen fortgezogen, und hat den Cendebeum, nicht weit von Modin angegriffen, und ihn aus dem Felde geschlagen, und den flüchtigen Feinden nachgejaget, über zwey Meilen, bis an die Vestung Cedron, nicht weit von Azod gelegen, 1 B. Maccab. 16, 6. sq.

Von dem Lande bey Azod ist Johannes Hyrcanus, mit seinem Bruder Juda, wieder heim gen Jerusalem ins Land Juda kommen, über sechstehalb Meilen, 1 B. Macc. 16, 10.

Er entgehet, und rächet sich an seinen Mördern.

Und von Jerusalem zog er wieder gen

*) Sobald Hyrcanus in die Stelle seines Vaters eingerücket, so war seine erste Verrichtung, daß er seinen tyrannischen Schwager Ptolomäum in dem Schlosse Dagon belagerte. Doch dieser Bluthund ließ Hyrcani Mutter auf die Mauer führen und geisseln, drohete auch, daß er sie von der Mauer herunterstürtzen wolte, wenn er nicht wieder abziehen würde. Dieser Anblick bewegete den Hyrcanus, den Ort zu verlassen, Ptolomäus aber ließ nichts destoweniger seine Mutter und Brüder erwürgen, *Josephus* l. c. L. 13. c. 14. 15. und de Bell. Jud. L. I. c. 2. Sonst bewies Hyrcanus einen grossen Eifer für den Gottesdienst, und ließ den Götzen-Tempel auf dem Berge Garitzim, welchen Sanaballat bauen lassen, zerstören. Die Idumäer brachte er zur Gemeinschaft der jüdischen Kirche, und ließ sie beschneiden. Er bauete das treffliche Schloß in Jerusalem, welches Herodes besser ausgezieret, und Antoniam genennet. Anfangs bekennete er sich zur Secte der Pharisäer, welche schon damals in grossem Ansehen war; nachdem er aber von den Pharisäern di-joustiret worden, so neigte er sich auf die Seite der Sadducäer, und wurde dadurch bey dem Pöbel sehr verächtlich. Sein übriges Leben brachte er in Ruh und Friede zu, und erlangte den Ruhm nach seinem Tode, daß er ein und dreyßig Jahr sein Amt wohl verwaltet, *Joseph*, Antiq. L. 13. c. 17. 18. Lib. 18. c. 6.

Landesbibliothek Oldenburg

gen Gazal zu seinen Hause. Und als sein Schwager Ptolomäus Leute ausgeschicket hatte, die ihn umbringen solten, gleichwie derselbige Ptolomäus kurtz zuvor seinen Vater Simon verrätherlich über dem Tische ermordet hatte, da machte sich Johannes Hyrcanus auf, und ließ dieselben Buben, die ihn solten ermordet haben, greifen, und ließ sie hinrichten, wie sie verdienet hatten. Und so weit ist das Leben Johannis Hyrcani in der Bibel beschrieben, wer aber weitern Bericht davon begehret, der lese Josephum von den alten Geschichten der Juden im dreyzehenden Buche.

Azod.

Azod ist die Stadt Azotus, die sonsten in heiliger Schrift gemeiniglich Asdod genennet wird, und lieget von Jerusalem sechstehalb Meilen gegen der Sonnen Niedergang, und ist eine von den fünf Hauptstädten der Philister.

Reisen der Könige in Syrien, die nach dem wütrigen König Antiocho dem Edlen regiret, und mit den Maccabäern gestritten haben.

Wie Antiochus Eupator, des wütrigen Königs Antiochi Sohn, gereiset habe.

Der junge König Antiochus Eupator ist von Antiochia gen Modin, an die Grentze des Landes Idumea gezogen, siebenzig Meilen, 1 B. Macc. 6, 28. sq. 2 B. Macc. 13, 1.

Seine Kriege.

§. 1. Von Modin ist er gen Bethzura kommen, über drey Meilen, und hat das Schloß sehr hart belagert, 1 B. Macc. 6, 31. 2 B. Macc. 13, 19.

Von Bethzura ist er über ein Viertel einer Meilen gen Bethzachara gezogen, Judam Maccabäum zu überfallen, aber der freudige Held begegnete ihm als ein freudiger Löwe, und schlug ihm sechs hundert Mann zu todte, 1 B. Macc. 6, 32. sq.

Von Bethzachara ist König Antiochus Eupator wieder nach den Schloß Bethzura gezogen, ein Viertel einer Meile, und hat das Schloß gewonnen, 1 B. Macc. 6, 48. sq.

Erobert Jerusalem.

§. 2. Von Bethzura zog er über ein halb Viertel einer Meile gen Jerusalem, da ward ihm das Heiligthum,

thum, als er mit denen, die darinne waren, Friede machte, eingeräumet und williglich übergeben, 1 B. Macc. 6, 51. sq.

Von Jerusalem zog er gen Ptolomais, neunzehen Meilen, 2 B. Macc. 13, 57.

§. 3. Und von Ptolomais ist er wieder heim gen Antiochia in Syrien gezogen, funfzig Meilen, und hat dieselbe Stadt, weil sich in seinem Abwesen der Fürst Philippus daselbst des Königreichs unterfangen, wieder erobert und eingenommen, 1 B. Macc. 6, 63.

Summa dieser Reisen des jungen Königs Antiochi, hundert drey und vierzig Meilen.

Das Schloß Bethzura, und der enge Ort Bethzachara sind vorhin beschrieben worden, und ist derowegen unnöthig, solches zu wiederholen.

Reisen des Königs Demetrii, der des wütrigen Königs Antiochi, des Edlen, Bruder gewesen.

Demetrius Soter ist von Rom, da er eine Geisel gewesen, über das Meer in Syrien gefahren, und also über vier hundert und zwanzig Meilen in die Stadt Tripolin gekommen, die hat er eingenommen, und sich daselbst zum König aufgeworffen, wider seinen Vetter, den jungen Antiochum, 1 B. Macc. 7, 1. sq. Cap. 14, 1.

Tödtet Antiochum und Lysiam, und wird ein mächtiger König.

Von Tripolis ist König Demetrius, zugenannt Soter, auf teutsch, ein Heyland, gen Antiochia gezogen, zwey und zwanzig Meilen, und hat daselbst seinen Vetter, den jungen König Antiochum, und den Fürsten Lysiam tödten lassen, und ist also ein mächtiger König in Syrien worden, und hat das Land zehen Jahr regiret, bis er endlich im Streit wider seinen Vetter Alexandrum erschlagen ward, 1 B. Macc. 7, 2. 3. 10, 50.

Summa dieser Reisen des Königs Demetrii, vier hundert zwey und vierzig Meilen.

Tripolis, Dreystadt.

Die Stadt Tripolis hat gelegen in Phönicia, am grossen Mittel-Meer der Welt, fünf und vierzig Meilen von Jerusalem gegen Norden,

den, und noch heutiges Tages, wie Bernhard von Breitenbach anzeiget, ist sie reich von Volck, und von Handthierung darinne, mit Seide und andern Gütern, und das Land umher sehr fruchtbar, und drey Meilen von dieser Stadt ist der Berg Libanus, unten an demselbigen lustigen Berge entspringet ein sehr lustiges Wasser, das fliesset durch die lustigen fruchtbaren Gärten um Tripolis her, darinne Feigen-Bäume, Weinstöcke und andere edle Früchte, auch wohlriechende Kräuter und Blumen wachsen.

Reisen des Königs Alexandri, der des wütrigen Königs Antiochi des Edlen Sohn, und des jungen Antiochi Eupatoris Bruder gewesen, 1 B. Macc. 10. und 11.

Seine Thaten.

§. 1.

Dieser König Alexander hat die Stadt Ptolomais eingenommen, und sich daselbst zum König gemacht, und als sein Vetter, König Demetrius, wider ihn in das Feld zog, that er eine grausame Schlacht mit ihm, die währete vom Morgen an bis auf den Abend, da ist Demetrius im Streit umgekommen, und Alexander ein mächtiger König in Syrien worden. Und als er kurtz darnach in der Stadt Ptolomais Hochzeit hielt mit Cleopatra, des Köngs in Egypten Tochter, ließ er Jonathan, Judä Maccabäi Bruder, den er zum Hohenpriester gemacht, auch dahin kommen, und hat ihn mit Purpur gekleidet.

Von Ptolomais ist der König Alexander gen Antiochia gezogen, funfzig Meilen, Demetrio Nicatori, des vorigen Königs Demetrii Sohn, Widerstand zu thun.

Unglückliche Schlacht mit Ptolomäo.

§. 2. Und von Antiochia zog er in Cilicien, dreyßig Meilen, die Städte wieder zu gewinnen, die von ihm abgefallen waren. Als er aber hörete, daß sein Schwäher, König Ptolomäus Philometor, aus Egypten kommen, von ihm abgefallen, und die Stadt Antiochia eingenommen, und ihm die Tochter, so er ihm vorhin zum Weibe gegeben, wieder genommen, und sie mit seinem Feinde vermählet, da zog er wider ihn, mit ihm zu kriegen, aber Ptolomäus war starck gerüstet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn. In demselbigen Streit hatte des Königs Ptolomäi Pferd eines Elephanten Stimme gehöret, davon es so heftig erschrocken, daß es den König abgeworfen, und als die Feinde solches gesehen, sind sie mit Haufen auf ihn gedrungen, und haben sein Haupt mit vielen Wunden durchstochen, aber seine Trabanten erretteten ihn noch. Also hat König

Landesbibliothek Oldenburg

Ptolomäus wohl die Schlacht gewonnen, ist aber dagegen so verwundet worden, daß er bis an den dritten Tag sprachlos gelegen.

Verlieret in Arabien sein Leben.

§. 3. Mittlerweile war der überwundene König Alexander, als er die Schlacht verloren, in Arabiam deserta geflohen, welches lieget zwischen dem Berge Amano, und dem Wasser Euphrate, da vermeynete der König Alexander sicher zu seyn, aber der Regent im Lande, Zabdiel, der Araber, als er hörete, daß König Ptolomäus sehr mächtig war, ließ er seinem Gaste Alexandro den Kopf abhauen, und schickte ihn dem König Ptolomäo. Als aber König Ptolomäus den Kopf Alexandri gesehen, und sich daran ergötzet, starb er am dritten Tage hernach. Josephus von den alten Geschichten der Juden im dreyzehenden Buche und siebenden Capitel.

Summa dieser Reisen Alexandri, des Königs in Syria, hundert Meilen.

Amanus.

Amanus ist ein Berg zwischen Cilicien und Syrien, und strecket sich bis an das Wasser Euphrates. Und zwischen diesem Berge Amano, und dem Wasser Euphrate, hat gelegen Arabia deserta, das wüste Arabien, darinne Zabdiel, ein gewaltiger Herr desselben Landes, dem flüchtigen König Alexandro, der bey ihm vermeynte sicher zu seyn, sein Haupt abgeschlagen. Es lieget aber der Berg Amanus hundert Meilen von Jerusalem gegen Norden.

Reisen des Königs Demetrii Nicanoris, der des Königs Demetrii, dessen Reisen kurtz zuvor beschrieben, Sohn gewesen.

Aus der Insul Creta ist Demetrius Nicanor, auf teutsch, der Ueberwinder genannt, über anderthalb hundert Meilen in Ciliciam geschiffet, wie Josephus von den alten Geschichten der Juden im dreyzehenden Buche und sechsten Capitel anzeiget, 1 B. Macc. 10, 67.

Sein Beystand, Eroberungen und Siege.

§. 1. Aus Cilicia ist er über vierzig Meilen in Nieder-Syrien kommen, und hat den Fürsten Apollonium an sich gehangen, und ihn mit einem stattlichen Kriegesvolck gen Jamnia in Judäam gesandt, darauf ist König Ptolomäus Philometor aus Egypten kommen, und hat alle Städte eingenommen, bis gen Seleucia, am Meer gelegen, und seine Tochter dem Alexandro wieder genommen, und sie diesem Demetrio gegeben, und die Stadt An-

Antiochia auch dahin beredet, daß sie diesen Demetrium zum Könige annehmen solten, welches auch also geschehen, 1 B. Macc. 11, 69. sq.

Und also ist dieser Demetrius aus Nieder-Syrien über zwanzig Meilen gen Antiochia kommen, und ein mächtiger König in Syrien worden, 1 B. Macc. 11, 2.

Von Antiochia sind Demetrius und Ptolomäus Philometor ihrem Widersacher, dem König Alexandro, bis an den Berg Amanum entgegen gezogen, auf die dreyßig Meilen, und haben ihn überwunden und des Landes vertrieben. Josephus von den alten Geschichten der Juden, lib. 13. cap. 7.

Darnach ist König Demetrius über dreyßig Meilen wieder gen Antiochia kommen, und hat da zwey Jahr regiret.

Von Antiochia ist König Demetrius gen Ptolomais gezogen, funfzig Meilen, da ist der Hohepriester Jonathas von Jerusalem zu ihm kommen, und hat ihn mit Gaben versöhnet, 1 B. Macc. 11, 23. 24.

Erlanget in der Noth von den Juden Hülfe, und ist undanckbar.

§. 2. Von Ptolomais zog König Demetrius wieder gen Antiochia, funfzig Meilen, da ist sein Krieges-Volck und die gantze Stadt Antiochia von ihm abgefallen, darum hat ihm der Hohepriester Jonathas, Judä Maccabäi Bruder, drey tausend gute Krieger gesandt, die haben dem König Demetrio sein Leben gerettet, und die Stadt Antiochia angezündet. Als er aber für solche erzeigte Wohlthat sich undanckbar erwiesen, ward er durch Tryphonem und den jungen König Antiochum, des Alexandri Sohn, des gantzen Landes vertrieben.

Wird in Meden gefangen.

§. 3. Derowegen ist König Demetrius über drey hundert Meilen in Meden gezogen, um Hülfe wider den Fürsten Tryphon. Aber Arsaces, der Parther und Meder König, sendete seinen Hauptmann aus, der schlug Demetrium, und fieng ihn, und brachte ihn zu seinen Herrn, dem Könige Arsace, gen Hecatompylon, welches ist die Hauptstadt in Parthia, drey hundert und zwanzig Meilen von Antiochia gelegen, gegen der Sonnen Aufgang, Justinus lib. 36. 1 B. Macc. 14, 1. sq.

Wohlgehalten, und in sein Reich wieder eingesetzet.

§. 4. Von Hecatompylo hat König Arsaces den gefangenen König Demetrium gen Hyrcaniam, in die Hauptstadt des Landes Hyrcaniä, führen lassen, über vier und vierzig Meilen, da ließ er ihn verwahren, und hielt ihn doch gleichwohl ehrlich, denn er gab ihm seine Tochter zum Weibe, Justinus libr. 38.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach dem Tode des Königs Arsacis kam Demetrius über viertehalb hundert Meilen wiederum aus Hyrcania in sein Königreich Syrien, und regirete zu Antiochia noch vier Jahr. *)

Summa dieser Reisen des Königs Demetrii, tausend drey und achtzig Meilen.

Beschreibung der Städte und Oerter.

Creta. **)

Die Insul Creta lieget im grossen Mittelmeer der Welt, andertthalb hundert Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang, und heisset zu unserer Zeit Candia, und ist sehr groß und fruchtbar von Cypressen-Bäumen, Wein, Malvasier und Zucker. Titus, des Apostels Pauli Jünger, ist ein Bischof in dieser Insul gewesen, derowegen soll sie auch bey des Apostels Reisen weitläuftiger beschrieben werden. An diesem Ort aber ist das fleißig zu mercken, daß zu der Maccabäer Zeiten ein Herr und Regent in dieser Insul gewesen, mit Namen Lasthenes, der hat den König Demetrium auferzogen, ihm auch Kriegesvolck gegeben und zugeordnet, damit er seines Vaters Königreich wieder einnehmen und erobern möchte, und von wegen solcher Wohlthat nennet König Demetrius denselbigen Lasthenem einen Vater, 1 B. Macc. 11, 32. Josephus von den alten Geschichten der Juden im dreyzehenden Buche und sechsten Capitel.

Seleucia. ***)

Seleucia ist eine grosse herrliche Stadt in Syrien, und lieget am grossen Mittelmeer der Welt, siebenzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. Und bey dieser Stadt fliesset das Wasser Orontes ins Meer.

So

*) Sein Hochmuth hat ihn doch wieder gestürtzet, so, daß er aus dem Reich gejaget, und auf der Flucht, auf Anstiften seiner Gemahlin Cleopatra, hingerichtet worden.

**) Den Inwohnern dieser Insul wird ein schlechter Character beygeleget, Tit. 1, 12. 13. doch ist nach der Zeit dem Heyland daselbst eine schöne Gemeinde gesammlet worden, bey welcher Titus der erste Bischof gewesen. v. 5. vid. *Bochart.* Geogr. S. p. 457.

***) Seleucia gehöret noch zu Syrien, und lieget Antiochien gegen Abend, nicht weit davon entfernet, wo der Fluß Orontes ins Meer fällt. *Plinius* H. N. L. 5. c. 12.

Landesbibliothek Oldenburg

So findet man auch daselbst einen hohen Berg Casium, der eine teutsche Meile hoch ist. Von dieser Stadt Seleucia findest du bey des Apostels Pauli Reisen auch weitläuftiger geschrieben.

Syria.

Syria wird auf teutsch Aram genennet in heiliger Schrift, und hat den Namen von Aram, Sems Sohn, und wird getheilet in Ober-Syria und Nieder-Syria. In Ober-Syria liegen die Städte Antiochia, Seleucia, Laodicäa und Apamea. Und in Nieder-Syria liegen die Städte Sidon, Tyrus, Berytus, Tripolis und Orthosia.

Parthia. *)

Das Land Parthia lieget jenseit Meden, ist fast bergicht, voller Wildniß und Wüsten.

Die Hauptstadt hatte hundert Thore.

Die Hauptstadt in diesem Lande hat Hecatompylon, das ist, hundert Thore geheissen, darum, daß sie hundert Thore gehabt. Daraus denn leichtlich zu ermessen, welche eine herrliche und prächtige Stadt es muß gewesen seyn, denn auch die Könige in Parthia ihren königlichen Sitz darinnen gehabt haben, sie lieget von Jerusalem drey hundert acht und siebenzig Meilen gegen der Sonnen Aufgang. Und in dieser Stadt hat auch der großmächtige König Arsaces sein königliches Hoflager gehabt, und hat die Monarchie des gantzen Orients an die Parther gebracht, denn gantz Meden, Persia, Parthia und Hyrcania, sind ihm unterthan gewesen, und dieser Arsaces hat Demetrium Nicanorem, den König in Syria, gefangen gehalten, 1 Macc. 14, 3. Justinus libr. 36.

Hyrcania.

Ein grosses und fruchtbares Land.

§. 1.

Hyrcania ist ein sehr fruchtbar Land, jenseit Meden am caspischen Meer gelegen, und träget viel Feigen-Bäume, Oel-Bäume und Weingärten, die über die Massen fruchtbar sind, der Acker ist auch sehr fruchtbar in diesem Lande, denn die Frucht gehet von sich selbst auf, von

*) Dieses Land war sehr volckreich, dessen Inwohner sich bis in Indien ausgebreitet. *Justin.* L. 41. c. 1. *Er. Schmid.* ad Act. p. 781.

Landesbibliothek Oldenburg

von dem Saamen, der in der nächsten Ernde aus den Aehren gefallen ist.

Der Thau wird hier zu lauter Honig.

§. 2. Der Thau auf den Eichbäumen wird zu eitel Honig, daß, wenn die Sonne aufgehet und darauf scheinet, das Honig von den Eichbäumen treufet. Und dieses Land hat den Namen von dem grossen Walde Hyrcano, daran es gelegen. Und in demselbigen Walde werden grausame Thiere gefunden.

Wilde Thiere in diesem Lande.

§. 3. Nemlich, Parden, Panther, und Tyger-Thier. Die Panther-Thier, die man sonsten Pardalen nennet, sind sehr grimmig, wenn sie hungrig sind, denn sie haben Wolfs-Natur an sich, und reissen die Menschen zu Stücken, aber wenn sie voll sind, schlaffen sie drey Tage. Ihr Fell ist besprenget mit mancherley Farben, haben also auf ihrem Leibe bunte Flecken, das Männlein wird ein Parder genennet, und das Fräulein ein Panther-Thier. Die Tyger-Thier aber haben viel Flecken, und laufen so schnell, wie ein Pfeil verscheußt. Darum werden sie auch Tygres genennet, denn Tygris heisset in medischer Sprache ein Pfeil. Plinius schreibet: Wenn dem Tyger-Thier seine Jungen genommen werden, und es findet seine Höle leer, so schmecket und spüret es nach mit der Nasen, welchen Weg sie hinweggetragen seyn, und darum eilet es mit grausamlichen Geschrey, wenn das der Räuber, der ihm die Jungen genommen hat, höret, wirft er ein Junges von ihm in den Weg, und dieweil das alte Thier das Junge wieder heim in sein Nest trägt, entrinnet er dem Thier, mag es ihn aber zum andernmal ereilen, lässet er noch ein Junges fallen, und machet sich behend in ein Schiff, und fähret hinweg. Und welcher vermeynet, die Jungen alle zu entführen, der legt grosse Spiegel in den Weg, und wenn das alte Thier kommt, und sich darin siehet, meynet es, es habe ein Junges erobert, und dieweil es über dem Spiegel stehet und darein gaffet, entrinnet ihm der Räuber mit den Jungen. Die Hauptstadt dieses Landes hat vorzeiten auch Hyrcania geheissen, und liegt von Jerusalem vier hundert und zehen Meilen gegen der Sonnen Aufgang. Und daß König Arsaces dem König Demetrio seine Tochter zum Weibe gegeben, und ihn in Hyrcania habe verwahren lassen, bezeuget Justinus lib. 28. Das caspische Meer wird auch das hyrcanische Meer genennet, darum, daß es ans Land Hyrcaniam stösset, und ist daselbst sehr unruhig und ungestüm, und hat doch gleichwohl am selbigen Ort wenig Insuln, und kein süß Wasser, von wegen der fliessenden Wasser, die am selbigen Ort darein fliessen.

Wie

Wie Tryphon gereiset habe, der den jungen König Antiochum, Alexandri Sohn, getödtet, und also König in Syrien worden.

Wer er gewesen?

§. 1.

Dieser Thryphon ist ein Hauptmann und Fürst gewesen Alexandri, des Königs in Syrien, dem in Arabia sein Haupt abgeschnitten ward, und dieweil König Demetrius in Syrien grosse Tyranney übte, zog dieser Tryphon zu Emalkuel, dem Regenten in Arabia, der den jungen Antiochum, Alexandri Sohn, erzog, und hielt bey ihm an, daß er ihm den Knaben geben solte, so wolte er ihn wiederum in seines Vaters Reich einsetzen.

Setzet Antiochum in sein Reich.

§. 2. Und also hat Tryphon den jungen Antiochum, seines Herrn Alexandri Sohn, aus Arabia geholet, und ihm eine güldene Krone aufgesetzet, seinen Widersacher König Demetrium des Landes vertrieben, die Stadt Antiochia gewonnen, und den jungen Antiochum zum König gemachet, 1 Macc. 11, 39. sq.

Hintergehet den Hohenpriester Jonathan.

§. 3. Von Antiochia ist Tryphon über neun und funfzig Meilen gen Bethsan gezogen, da Saul vorzeiten in sein eigen Schwerd gefallen. In dieser Stadt hat Tryphon dem Hohenpriester Jonathä, Judä Maccabäi Bruder, gute Worte gegeben aus einem falschen Hertzen, und ihn beredet, er solte mit ihm gen Ptolomais reisen, so wolte er ihm die Stadt eingeben, 1 Macc. 12, 40. sq.

Von Bethsan sind Tryphon und Jonathas gen Ptolomais gezogen, acht Meilen. Da ließ Tryphon die Thore zuschliessen, und nahm Jonathan gefangen, und ließ seine Diener erstechen, 1 Macc. 12, 48.

Betrüget den Hohenpriester Simon.

§. 3. Von Ptolomais zog Tryphon mit grossem Krieges-Volck, und führete Jonathan gefangen mit sich bis gen Addus, an die Grenzen des Landes Judäa, siebenzehen Meilen, und sandte dem Hohenpriester Simon, der daselbst sein Feld-Lager gegen ihn aufgeschlagen, zwey Boten, wenn er ihm wolte so viel als sechzig tausend Kronen, und des Jonathä zwey Söhne zu Geisel geben, so könte er seinen Bruder Jonathan wohl wieder los kriegen, 1 Macc. 13, 12. 13.

Und als Simon dasselbige that, hielt Tryphon keinen Glauben, sondern behielt Jonathan gleichwohl gefangen, und führte ihn von Addus bis gen Ador in Idumäam, über zwölf Meilen, 1 Macc. 13, 19. sq.

Er-

Landesbibliothek Oldenburg

Ermordet Jonathan und Antiochum.

§. 4. Und von Ador aus Idumäa ist Tryphon gen Baschama ins Land Gilead gezogen, vier und zwanzig Meilen, und hat da Jonathan mit seinen Söhnen tödten lassen, 1 B. Macc. 13, 23.

Aus dem Lande Gilead zog Tryphon wieder heim gen Antiochia, sechzig Meilen, und führete den jungen Antiochum betrüglich hin und her im Lande, bis er ihn zuletzt heimlich tödtete.

Wird König in Syrien.

§. 5. Darnach setzte er selbst die Krone auf, und ward also König in Syria, und regiret drey Jahr, 1 B. Macc. 13, 31. 32.

Dessen Flucht und Tod.

§. 6. Und als er von Antiocho, des Königs Demetrii Bruder, überzogen ward, nahm er die Flucht, und floh gen Dora an das Meer, sechzig Meilen von Antiochia gelegen, 1 B. Macc. 15, 10. sq.

Und als Antiochus ihm nachfolgte, und die Stadt Dora belagerte, machte sich Tryphon davon, und flohe zu Schiffe auf dem Meer bis gen Orthosia, vierzig Meilen, 1 Macc. 15, 13. 14. 37.

Und als er von dannen über dreyssig Meilen gen Apameam fliehen wolte, ward er unterweges ergriffen und getödtet.

Summa dieser Reisen des Königs Tryphon, drey hundert Meilen.

Beschreibung der Städte und Oerter.

Die Städte Ptolomais, Addus, Ador und Baschama, sind vorhin bey den Reisen des Hohenpriesters Jonathä, des Bruders Judä Maccabäi, beschrieben worden.

Orthosia.

Orthosia ist eine Stadt in Syrien, am Wasser Eleuthero gelegen, da die Länder Phönicia und Seleucia mit einander grenzen, funfzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, und hat den Namen von der Götzin Diana, die auch Orthosia heisset. In diese Stadt ist König Tryphon geflohen, und das ist zu Schiffe auf dem Meer geschehen, denn die Stadt Orthosia liegt am grossen Mittelmeer der Welt, da das Wasser Eleutherus ins Meer fliesset, 1 Macc. 15, 37. Plin. lib. 5. cap. 20.

Dora.

Landesbibliothek Oldenburg

Dora.

Dora heisset eine Wohnung, die lange Zeit währet, wie wir auf teutsch sprechen, Altenstadt oder Oldenburg. Es liegt aber die Stadt Dora am grossen Mittelmeer der Welt, zwölf Meilen von Jerusalem gegen Norden, auf halben Wege, zwischen dem Berge Carmel und der Stadt Cäsarea Stratonis. Im Buch Josua am 17. Cap. v. 11. wird die Stadt Dora Dor genennet, das heisset auf teutsch, dauren, oder das lange Zeit währet, und stimmen so die Namen sehr fein überein.

Apamea.

Die Stadt Apamea liegt in Syrien, siebenzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, und ist gebauet worden von Seleuco Nicatore, dem ersten Könige in Syrien, nach des Alexandri Magni Tode, und derselbige König Seleucus Nicator hat ihr den Namen gegeben nach seinem Gemahl Apamea, wie auch vorhin in der Beschreibung der Stadt Antiochia ist angezeiget worden.

Die Reisen der Fürsten Apollonii, Gorgiä, Nicanoris, Bacchidis und Cendebäi, rc. sind an ihm selbst klar genug aus den Reisen der Maccabäer, ist derowegen nicht vonnöthen, dieselben zu beschreiben.

Reisen Heliodori, 2 B. Maccab. 3.

Ist unglücklich, da er den Tempel berauben will.

Dieser Heliodorus ist ein Kämmerer des Königs Seleuci zu Antiochia in Syria gewesen, und von dannen ist er gen Jerusalem gezogen, siebenzig Meilen, und als er den Tempel berauben wolte, sandte GOtt seinen Engel, der saß auf einem Pferd, und hatte einen gantzen güldenen Harnisch an, und rennete mit aller Macht auf den Heliodorum zu, und trat ihn mit des Pferdes Füssen an die Erde. Und diesem Engel holfen noch zwey andere Engel, die schlugen den Heliodorum, daß er zu Boden gestürtzet, und halb todt aus dem Tempel getragen ward, 2 Macc. 3, 7. sq.

Von Jerusalem ist Heliodorus, als ihm GOtt der HErr um des Hohenpriesters Oniä Fürbitte willen das Leben geschencket, wieder zum König gen Antiochia gezogen, siebenzig Meilen, und hat ihm GOttes Wunderthaten angezeiget.

Summa dieser Reisen Heliodori, hundert und vierzig Meilen.

Reisen der Hohenpriester, derer im andern Buch der Maccabäer gedacht wird, die auch vor den Maccabäern regiret haben.

Reisen des Hohenpriesters Oniä. *)

2 B. Maccab. 3. 4.

Errettet durch sein Gebet dem Heliodor das Leben.

§. 1.

Der fromme Hohepriester Onias, der durch sein andächtiges Gebet dem Heliodoro sein Leben errettet, ist von Jerusalem gen Antiochia gezogen, siebenzig Meilen, und hat König Seleucum ansprechen wollen.

Das Hohepriesterthum wird verkaufet an die Meistbietenden.

§. 2. Dieweil aber derselbige gestorben, und sein Bruder Antiochus, der Edle im Reich, ihm nachkommen war, hat Jason, dieses Oniä Bruder, demselben Könige Antiocho, das Hohepriester-Amt abgekauft, und ihm bey die drey Tonnen Goldes dafür gegeben, ihm auch jährlich so viel als acht und vierzig tausend Kronen zu geben verheissen, und also seinen Bruder Oniam ausgestochen.

Flucht und Tod desselben.

§. 3. Da flohe der fromme Hohepriester Onias an einen freyen Ort, nemlich in einen lustigen Wald, eine grosse teutsche Meile von Antiochia gelegen, derselbige Wald hieß Daphne, und war sehr lustig von Springbrunnen und schönen Wasserquellen, und war befreyet von wegen der Abgötter, Apollinis und Dianä, die ihre Tempel und Kirchen in diesem Walde gehabt. An diesem freyen Orte vermeynte der fromme heilige Hohepriester Onias sicher zu seyn. Er ward aber durch Andronicum, des Königs Antiochi Statthalter, mit guten Worten aus diesem befreyeten lustigen Walde gelocket, und verrätherischer Weise durchstochen.

Reisen des Hohenpriesters Jason,

2 B. Maccab. 4. 5.

Verdringet seinen Bruder aus dem Hohenpriester-Amte.

§. 1.

Dieser Jason ist ein sehr gottloser Bube gewesen, und hat seinen Bruder, den frommen Oniam, vom Hohenpriester-Amte verdrungen. Denn

*) Dieser Onias, welcher 2 B. Maccab. 3. ein gutes Lob hat, stund in grossem Ansehen, und